

Mitteilung des Senats

vom 15. Juni 1906.

1. Verkauf eines Anbauplatzes in Bremerhaven.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Anlage.

Bericht.

Der Arzt Dr. med. Anton Ludwig Hohl in Bremerhaven hat beantragt, ihm den 648,3 qm großen, auf dem anliegenden Plane rot angelegten Anbauplatz Nr. 1006 h an der Ecke der Bismarck- und Vogenstraße zum Bau eines Wohnhauses mit Frauenklinik zum Preise von 30 M. für das qm zu verkaufen.

Das Amt Bremerhaven, sowie die dortige Hafenbauinspektion befürworten die Annahme des Angebots, auch hat sich der Stadtrat mit dem Verkaufe einverstanden erklärt. Die Eckplätze Nr. 1006 f und 1006 g an der Bismarckstraße sind im Herbst vorigen Jahres zum Preise von 32 M. für das qm verkauft worden, sie sind aber wertvoller als der Platz 1006 h, weil sie eine größere Straßenfront und eine rechteckige, für die Bebauung günstigere Form haben, während der Platz 1006 h eine unregelmäßige Gestalt hat.

Als besondere Bedingungen gelten für den Platz, soweit er an die Bismarckstraße grenzt, die gemäß den Beschlüssen von Senat und Bürgerschaft (Verhdlg. 1905 S. 879, 884) für die dem Staate gehörigen Grundstücke an der östlichen Seite der Bismarckstraße festgesetzten Verpflichtungen. Zur Erzielung eines einheitlichen Straßenbildes empfiehlt es sich, diese Lasten auch für die an der Vogenstraße belegene Seite festzulegen. Im Einverständnis mit dem Stadtrat in Bremerhaven erscheint es der Deputation erwünscht, diese Verpflichtungen ferner sämtlichen Grundstücken an der südlichen Seite der Vogenstraße, die zwecks Bebauung verkauft werden sollten, aufzuerlegen.

Die Deputation beantragt demnach:

sie zum Verkaufe des Anbauplatzes Nr. 1006 h unter den vorstehend angegebenen Bedingungen zu ermächtigen, auch zu genehmigen, daß den dem Staate gehörigen Grundstücken an der südlichen Seite der Vogenstraße die gleichen Verpflichtungen auferlegt werden, wie sie dem Anbauplatz Nr. 1006 h auferlegt sind.

Sie bemerkt dabei, daß Dr. Hohl gebeten hat, ihm den Zuschlag baldmöglichst zu erteilen, da er sein Grundstück am Markte in Bremerhaven mit dem darauf befindlichen Wohnhause nebst Klinik der Kommission für den Bau eines Stadttheaters an die Hand gegeben habe und dieses eventuell bald räumen müsse. Er macht geltend, daß er in Verlegenheit gerate, wenn das auf dem gewünschten Platze zu errichtende Gebäude nicht vor dem Tage der Räumung seines jetzigen Grundstücks fertiggestellt sei.

Bremen, den 15. Juni 1906.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Barthausen.**

(gez.) **Uddicks.**

2. Ankauf des Hauses Böttcherstraße Nr. 14.

Dem Senate ist von seinen Kommissaren bei den Erleuchtungs- und Wasserwerken berichtet, daß es durchaus wünschenswert sei, für die Verwaltung des Elektrizitätswerks zentral gelegene Büroräume zu beschaffen, um so mehr, als der Haupterzeugungspunkt der Elektrizität binnen kurzem nach Hastedt verlegt werde und für die Bequemlichkeit des Publikums sowohl, als auch besonders für die Überwachung der einzelnen Betriebs- und Verwendungsstätten eine solche Lage als notwendig bezeichnet werden könne.

In den vorhandenen Staatsgebäuden an einigermaßen zentraler Lage stehen Räume zu diesem Zweck nicht zur Verfügung, jedoch sind bei dem Ankauf des früheren Bankgebäudes der Bremer Bank durch den Bremischen Staat die dazu gehörenden Häuser Hinterm Schütting Nr. 8 und Böttcherstraße Nr. 11, 12 und 13 a in dessen Besitz übergegangen.

Diese Häuser befinden sich in einem sehr baufälligen Zustande, so daß ihr Abbruch sich kaum noch länger umgehen läßt, das Haus Hinterm Schütting Nr. 8 ist längst unbewohnbar.

Eine einfache Freilegung der von diesen Häusern eingenommenen Grundfläche ist jedoch nicht angängig, da in dem Hinterhause Hinterm Schütting Nr. 8 die sämtlichen Bedürfnisanstalten der Generalkasse und der Büreaus für Häfen und Eisenbahnen sich befinden.

Die Grundflächen dieser Häuser eignen sich aber sehr wohl zur Schaffung eines Gebäudes zur Aufnahme der Büreaus für das Elektrizitätswerk im Anschluß an die Generalkasse; um jedoch den genügenden Raum zu gewinnen, ist es erforderlich, das Haus Böttcherstraße Nr. 14 anzukaufen, was sich auch schon empfiehlt zur Erhöhung der Sicherheit der Generalkasse gegen Einbruch.

Der Senat hat deshalb kein Bedenken getragen, seine Kommissare zu ermächtigen, sich das genannte Haus durch den Makler Franke zu notariellem Protokoll an die Hand geben zu lassen. Der Kaufpreis beträgt 8500 M. und ist als ein angemessener zu bezeichnen. Die Kosten sind zu Lasten des Käufers, die Staatsabgabe soll erlassen werden.

Der Senat ersucht die Bürgererschaft, den Ankauf zu genehmigen und die Summe von 8500 M. nebst den Kosten auf das Budget 1906 nachzubewilligen, indem er bemerkt, daß die Finanzdeputation hiergegen keine Einwendungen zu erheben hat.

Da der Verkäufer, der Arbeiter Lohmann, nur bis zum 30. Juni an die Anhandgabe gebunden ist, so darf um Beschlußfassung bis dahin gebeten werden.

3. Verlegung und Kanalisierung der Planstraße zwischen der Gröpelinger Chaussee und der Straße „Beim Ohlenhof“.

Die Deputation für Regulierung der Baulinien und die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, haben über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand einen gemeinsamen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgererschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Bericht.

In dem Kanalisationsprojekte für die ehemalige Feldmark Gröpelingen ist die Einlegung eines Sammelkanals zwischen dem Bahnübergange „Beim Ohlenhof“ und der Gröpelinger Chaussee vorgesehen und haben Senat und Bürgererschaft diesem Projekte entsprechend die Festlegung der in anliegendem Plane I mit D E bezeichneten Straße als Planstraße beschlossen. Bei der Absteckung der Straße ergab sich, daß die örtlichen Grenzen mit den etwa 1830 angefertigten Katasterplänen nicht mehr übereinstimmen, sondern die örtlichen Verhältnisse dem vom Katasteramte angefertigten, von den beteiligten Grundbesitzern anerkannten Plane II entsprechen.

Anlage.

Unteranlagen
1-3.

Nach den bestehenden Verhältnissen empfiehlt es sich, der Planstraße die in dem Plane II rot angegebene Lage zu geben. Mit dieser Lage haben sich die beteiligten Grundeigentümer einverstanden erklärt und sind danach die anliegenden Verträge mit Diedrich Tellenborg, Heintr. Fr. Schulze Ww. und Johann Rogge vorbehaltlich der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft abgeschlossen.

Die Kosten für den Ankauf des Areals, einschließlich der Lassungskosten und der Einfriedigungen sind auf 12 000 M. zu veranschlagen, wovon etwa 8000 M. durch Beiträge der Anlieger bei einem Ausbau der Straße wieder eingehen werden, man kann also annehmen, daß 4000 M. Kosten durch den Kanalbau veranlaßt werden.

Diese 4000 M. können aus den für die Kanalisation bewilligten Mitteln bestritten werden, während 8000 M. auf den Fonds außerordentliche Verwendungen zu nehmen sein werden.

Die nach den Verträgen zu zahlenden Vergütungen sind nach den vorliegenden Verhältnissen als mäßig zu bezeichnen und entsprechen auch alle anderen Festsetzungen durchaus der Billigkeit.

Unteranlage 4

Die unterzeichneten Deputationen beantragen die in dem Plane II angegebene Lage der Planstraße und die wegen des Erwerbes des Straßenareales abgeschlossenen Verträge zu genehmigen, sowie 8000 M. auf den Fonds „Außerordentliche Verwendungen“ zu bewilligen, und dem nachstehenden Gesetzentwurf zuzustimmen.

Eine baldige Beschlußfassung wird erbeten, damit der einzulegende Kanal, der als Vorflut für einen großen Teil der für die ehemalige Ortschaft Gröpelingen auszuführenden Kanäle dienen muß, so bald wie möglich ausgeführt werden kann.

Die Deputation für Regulierung
der Baulinien.

Die Baudeputation,
Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Wessels.** (gez.) **H. G. Schütte.** (gez.) **Wessels.** (gez.) **M. Voettcher.**

Unteranlage 1.

Vertrag.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, und Heintr. Fr. Schulze Ww. geb. Warnken, wohnhaft Gröpelinger Chaussee Nr. 237 hier selbst, ist vorbehaltlich der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Heintr. Fr. Schulze Ww. verkauft an den Bremischen Staat das zur Anlage der zwischen der Gröpelinger Chaussee und dem Bahnübergange am Ohlenhof geplanten Straße erforderliche Areal, soweit ihr im Kataster mit 136 bezeichnetes Grundstück davon betroffen wird.

§ 2.

Der Kaufpreis beträgt 6 M., schreibe Sechs Mark, für das Quadratmeter.

§ 3.

Die Kosten der Lassung trägt der Bremische Staat. Die Staatsabgabe wird erlassen.

§ 4.

Die Einfriedigung ihres Grundstückes an der Planstraße übernimmt Heintr. Fr. Schulze Ww. und erhält dafür eine Vergütung von 330 M., schreibe Dreihundertunddreißig Mark.

§ 5.

Frau Schulze Ww. verzichtet auf eine Vergütung für die auf dem abzutretenden Areal vorhandenen Baumpflanzungen; sie kann aber die Bäume beseitigen und nach ihrem Ermessen darüber verfügen. Hat Frau Schulze Ww.

zur Zeit der Ausführung des für die Planstraße vorgesehenen Kanals die zu ihrer Verfügung stehenden Bäume nicht beseitigt, so kann die Straßenbauinspektion nach ihrem Ermessen darüber verfügen.

§ 6.

Die Übertragung des Areals soll sofort nach Genehmigung dieses Abkommens durch Senat und Bürgererschaft erfolgen, der Kanalbau kann alsdann sofort in Angriff genommen werden.

§ 7.

Zahlung für das abzutretende Areal erfolgt sofort nach gesicherter Fassung, während die Zahlung für die Einfriedigung sofort nach Genehmigung des Vertrages erfolgen soll.

§ 8.

Heinr. Fr. Schulze Ww. hat bei einer Bebauung ihres Grundstückes den gesetzlichen Beitrag zu den Anlagelasten der Straße nach Maßgabe der Bestimmungen der Bauordnung zu zahlen.

§ 9.

Der Vertrag hat nur Gültigkeit, wenn die Straße nach Maßgabe des anliegenden Planes festgelegt wird.

Wir bevollmächtigen den Rentanten Kroog, einen den vorstehenden Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei für uns abzuschließen, indem wir ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 27. April 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Kaßen.**

(gez.) **M. Voettcher.**

(gez.) **H. Schulze Ww.**

Vertrag.

Unteranlage 2.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Baudeputation, Abtl. Straßenbau, und Johann Diedrich Tecklenborg, wohnhaft Gröpelinger Chaussee Nr. 245 hier selbst, ist vorbehaltlich der Genehmigung von Senat und Bürgererschaft der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Johann Diedrich Tecklenborg verkauft an den Bremischen Staat das zur Anlage der zwischen der Gröpelinger Chaussee und dem Bahnübergange am Ohlenhof geplanten Straße erforderliche Areal, soweit seine im Kataster mit 121 B und 233 bezeichneten Grundstücke davon betroffen werden, sowie das an Johann Rogge in Austausch abzutretende in dem anliegenden Lageplan rot schraffierte mit den Buchstaben a g h bezeichnete Areal.

§ 2.

Der Kaufpreis beträgt 6 M., schreibe sechs Mark, für das Quadratmeter.

§ 3.

Die Kosten der Fassung trägt der Bremische Staat. Die Staatsabgabe wird erlassen. Die Fassung des an Johann Rogge auszutauschenden Areals soll vom Veräußerer direkt auf Rogge erfolgen.

§ 4.

In der Strecke von der Chaussee bis zum Feldweg stellt der Staat ein Drahtgitter her in der Höhe des an der Chaussee vor dem Grundstück von Tecklenborg bereits vorhandenen Gitters. Die Pfähle der Einfriedigung sind aus Röhren oder T-Eisen herzustellen.

Für das zwischen dem Feldwege und dem Bahnübergange am Ohlenhof belegene Grundstück von Tiedlenborg wird eine Einfriedigung nicht beansprucht. Eine staatsseitig etwa für erforderlich gehaltene Einfriedigung hat die zuständige Behörde auf ihre Kosten nach ihrem Ermessen herzustellen.

§ 5.

Für Baumpflanzungen auf dem abzutretenden Areal erhält Tiedlenborg für 10 Bäume eine Vergütung von 25 M. für das Stück, also im ganzen 250 M. schreibe Zweihundertfünfzig Mark. Für die kleineren Bäume wird eine Vergütung nicht beansprucht; es bleibt aber Tiedlenborg überlassen, die Bäume zu beseitigen und nach seinem Ermessen zu verwerten.

Hat Tiedlenborg zur Zeit der Ausführung des für die Planstraße vorgesehenen Kanals die zu seiner Verfügung stehenden Bäume nicht beseitigt, so kann die Straßenbauinspektion nach ihrem Ermessen darüber verfügen.

§ 6.

Die Übertragung des Areals soll sofort nach Genehmigung dieses Abkommens durch Senat und Bürgerschaft erfolgen, der Kanalbau kann alsdann sofort in Angriff genommen werden.

§ 7.

Zahlung für das abzutretene Areal erfolgt sofort nach gesicherter Fassung, während die Zahlung für die Bäume sofort nach Genehmigung des Vertrages erfolgen soll.

§ 8.

Tiedlenborg hat bei einer Bebanung seines Grundstückes den gesetzlichen Beitrag zu den Anlagelkosten der Straße nach Maßgabe der Bestimmungen der Bauordnung zu zahlen, es soll aber die als Ersatz für die vorhandene lebende Hecke, also in der Strecke von der Chaussee bis zu dem Bestellwege herzustellende Einfriedigung bei der Berechnung der Beiträge nicht in Ansatz gebracht werden.

§ 9.

Der Vertrag hat nur Gültigkeit, wenn die Straße nach Maßgabe des anliegenden Planes festgelegt wird.

Wir bevollmächtigen den Rendanten Kroog einen den vorstehenden Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei für uns abzuschließen, indem wir ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 27. April 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Kasten.** (gez.) **M. Voettcher.** (gez.) **Joh. D. Tiedlenborg.**

Unteranlage 3.

Vertrag.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, und Johann Rogge, wohnhaft beim Ohlenhof Nr. 28, hier selbst, ist vorbehaltlich der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

Johann Rogge verkauft an den Bremischen Staat das zur Anlage der zwischen der Gröpelinger Chaussee und dem Bahnübergange am Ohlenhof geplanten Straße erforderliche in dem anliegenden Plane blau schraffierte mit den Buch-

staben b, g, i bezeichnete Areal und erhält dafür das rot schraffierte, von Joh. Diedr. Tecklenborg abzutretende, mit den Buchstaben a, g, h bezeichnete Areal als Gegenleistung zurück.

§ 2.

Die Kosten der Fassung trägt der Bremische Staat. Die Staatsabgabe wird erlassen.

§ 3.

Für das zwischen dem Feldwege und dem Bahnübergange am Ohlenhof belegene Grundstück wird von Rogge eine Einfriedigung nicht beansprucht. Eine staatsseitig etwa für erforderlich gehaltene Einfriedigung hat die zuständige Behörde auf ihre Kosten nach ihrem Ermessen herzustellen.

§ 4.

Die Übertragung des Areals soll sofort nach Genehmigung dieses Abkommens durch Senat und Bürgerschaft erfolgen, der Kanalbau kann alsdann sofort in Angriff genommen werden.

§ 5.

Rogge hat bei einer Bebauung seines Grundstücks den gesetzlichen Beitrag zu den Anlagelkosten der Straße nach Maßgabe der Bestimmungen der Bauordnung zu zahlen.

§ 6.

Der Vertrag hat nur Gültigkeit, wenn die Straße nach Maßgabe des anliegenden Planes festgelegt und wenn der mit Johann Diedrich Tecklenborg abgeschlossene Vertrag genehmigt wird.

Wir bevollmächtigen den Rentanten Kroog einen den vorstehenden Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei für uns abzuschließen indem wir ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 27. April 1906.

Die Deputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Kasten.** (gez.) **M. Voettcher.**

(gez.) **Joh. Rogge.**

Gesetz, betreffend Änderung des Straßenplans in der Feldmark Gröpelingen. Unteranlage 4.

Vom 1906

Der Senat verordnet im Einverständnis mit der Bürgerschaft:

Die Bestimmungen der §§ 141 und 142 der Bauordnung vom 15. August 1883 finden auf den durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom veränderten Straßenplan für die Feldmark Gröpelingen Anwendung.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am und bekannt gemacht am

4. Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke hat den anliegenden Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1905 eingereicht. Der Senat erteilt den Anträgen der Deputation seine Zustimmung und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Bei Überreichung der Betriebsabrechnungen für das Jahr 1905, denen die Schlußabrechnung mit dem Fonds für außerordentliche Verwendungen, die Bilanz des Jahreschlusses und eine Zusammenstellung der Baukosten und Schuldentilgung sämtlicher Werke beigelegt sind, erlaubt sich die Deputation folgendes zu berichten:

I. Gaswerk.

Die Gasgewinnung betrug:

an Kohlengas	22 286 700 cbm
„ Wassergas	1 433 360 „
zusammen...	23 720 060 cbm
+ Vorrat in den Behältern am 1. April 1905	40 570 „
	23 760 630 cbm
÷ Vorrat in den Behältern am 31. März 1906	42 160 „
demnach die abgegebene Gasmenge	23 718 470 cbm
wogegen die Abgabe 1904 betrug	20 977 390 „
mithin Zunahme im letzten Jahre 13,07 % =	2 741 080 cbm

Die Zunahme betrug:

1901	11,92 %
1902	17,26 „
1903	14,70 „
1904	4,55 „
1905	13,07 „

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen auf:

- 1) die öffentliche Beleuchtung einschließlich der Beleuchtung von 2 Stundenuhren und der Weichenlaternen im Freibezirk 12,41 % = 2 943 723 cbm
- 2) den Absatz an Privatabnehmer (einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten):
 - a. zu Beleuchtungszwecken 44,23 % = 8 627 712 cbm
 - b. zu Koch- und Heizzwecken 52,12 % = 10 167 964 „
 - c. zu Kraftzwecken 3,65 % = 712 710 „
- 100,00 % 82,25 % = 19 508 386 „
- 3) den eigenen Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume 1,30 % = 307 225 „
- 4) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw. 4,04 % = 959 136 „
- zusammen wie oben... 100,00 % = 23 718 470 cbm

Im Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres stellt sich die Gasabgabe wie folgt:

a. Öffentliche Beleuchtung.

Für durchschnittlich	6808 Laternen mit 7290 Flammen	2 911 812 cbm
im Vorjahre	6459 „ „ 6928 „	2 575 790 „
Zunahme...	349 Laternen mit 362 Flammen	336 022 cbm*)

*) darunter 14 Preßgaslampen

dem Verbrauch der Straßenlaternen	2 911 812 cbm
ist hinzuzurechnen:	
für die Beleuchtung von 2 Stundenuhren (Arbeitshaus und Kaserne)	
wie im Vorjahre	4 215 "
für die Weichenlaternen im Freibeitzirk wie im Vorjahre	27 696 "
Gesamtgasverbrauch bei der öffentlichen Beleuchtung	2 943 723 cbm
im Jahre vorher	2 607 701 "
Mehrverbrauch 12,89 % =	336 022 cbm
(gegen 7,27 % im Jahre vorher.)	

b. Privatabsatz.

zu Beleuchtungszwecken	(44,23 %)	8 627 712	cbm, im Vorjahre	7 817 954	cbm	10,36 %
„ Koch- und Heizzwecken	(52,12 %)	10 167 964	„ „ „	8 806 468	„	15,46 %
„ Kraftzwecken	(3,65 %)	712 710	„ „ „	646 421	„	10,25 %
zusammen		19 508 386	cbm, im Vorjahre	17 270 843	cbm	12,96 %

In Prozenten stellt sich die Zu- und Abnahme des Privatabsatzes wie folgt:

	1902	1903	1904	1905
Leuchtgas	+ 18,39 %	+ 12,24 %	+ 0,88 %	+ 10,36 %
Koch- und Heizgas	+ 25,36 %	+ 19,90 %	+ 8,89 %	+ 15,46 %
Kraftgas	+ 3,62 %	— 4,71 %	— 8,47 %	+ 10,25 %
durchschnittlich	+ 20,65 %	+ 14,95 %	+ 4,40 %	+ 12,96 %

c. Eigener Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume.

im Vorjahre	307 225 cbm
	288 954 "
Zunahme 6,32 % =	18 271 cbm

d. Verlust durch Gasentweichungen, Unter-

maß usw.	959 136 cbm = 4,04 % der Gasabgabe
im Vorjahre	809 892 " = 3,86 % " "

In Prozenten der Gasabgabe entfielen:

	1905	1904	1903	1902	1901
1) auf die öffentliche Beleuchtung ..	12,41	12,43	12,12	12,92	11,38
2) auf den Privatabsatz					
a. zu Beleuchtungszwecken	36,38	37,27	38,62	39,47	39,10
b. zu Koch- und Heizzwecken	42,87	41,98	40,31	38,56	36,07
c. zu Kraftzwecken	3,00	3,08	3,52	4,24	4,79
3) auf den eigenen Verbrauch	1,30	1,38	1,46	1,63	0,95
4) auf den Verlust durch Gas-					
entweichungen, Untermaß usw.	4,04	3,86	3,97	3,18	7,71
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die stärkste Gasabgabe in 24 Stunden fand statt am 23. Dezember mit 100 460 cbm (gegen 90 030 cbm am 31. Dezember des Vorjahres) oder $\frac{1}{236}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{233}$ im Jahre vorher).

Die geringste Abgabe in 24 Stunden fand statt am 12. Juni mit 32 620 cbm (gegen 33 080 cbm am 23. Mai des Vorjahres), gleich $\frac{1}{727}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{634}$ im Jahre vorher).

Die stärkste Abgabe in einer Stunde betrug 9290 cbm am 30. Dezember (gegen 8340 cbm am 31. Dezember des Vorjahres).

Wird die Einwohnerzahl des Beleuchtungsgebiets zu 215 000 angenommen, so entfallen von der gesamten Nutgasabgabe auf den Kopf etwa 104,43 cbm (gegen 96,50 cbm im Jahre vorher), nämlich vom Verbrauch

	1905	1904	1903	1902
der öffentlichen Beleuchtung . . .	13,70 cbm	12,66 cbm	12,15 cbm	11,78 cbm
zu Beleuchtungszwecken	40,12 "	37,95 "	38,75 "	35,96 "
" Koch- und Heizzwecken	47,29 "	42,75 "	40,44 "	35,13 "
" Kraftzwecken	3,32 "	3,14 "	3,53 "	3,86 "
zusammen . . .	104,43 cbm	96,50 cbm	94,87 cbm	86,73 cbm

Zur Gewinnung von 22 286 700 cbm Koblengas sind verbraucht worden:
 westfälische Gaskohlen 24 245,0 Tonnen
 englische und schottische Gaskohlen 51 825,0 "

schottische Kannelkohlen 160,0 "
 zusammen . . . 76 230,0 Tonnen
 im Vorjahre 68 325,5 "
 demnach Mehrverbrauch 7 904,5 Tonnen

Zur Herstellung von 1 433 360 cbm Wassergas sind verbraucht worden:

Gasöl 736,690 Tonnen

Koks 892,000 "

Zusammen 1 628,690 Tonnen Vergasungsmaterial

im Vorjahre

zu 1 251 420 cbm Gas 1 403,461 "

Aus einer Tonne Kohlen wurden durchschnittlich 292,36 cbm Gas (gegen 288,96 cbm im Vorjahre, 283,17 cbm im Jahre 1903 und 255,38 cbm in 1902) gewonnen. Der Durchschnittspreis einer Tonne Kohlen betrug frei Lager 15,61 M. (gegen 15,99 M. im Vorjahre, 17,12 M. in 1903 und 17,99 M. in 1902).

Am Schlusse des Rechnungsjahres waren 39 473 Hauptgasmesser für den Privatabsatz im Betriebe (Zunahme 4473), davon 17 866 für Leuchtgas (Zunahme 1821), für Koch- und Heizgas 21 412 (Zunahme 2654) und für Kraftgas 195 (Abnahme 2). Außerdem waren 712 Zwischenmesser für Leuchtgas (Zunahme 124) und 5411 für Koch- und Heizgas (Zunahme 583) vorhanden.

Die Zahl sämtlicher Gasmesser betrug 45 596 (Zunahme 5180), von welchen 43 106 (Zunahme 5397) Eigentum der Verwaltung und 2490 (Abnahme 217) Privateigentum waren.

Die Zahl der Gaskraftmaschinen war am Jahreschluß 189 (Abnahme 4) mit einer nominellen Leistungsfähigkeit von 945 Pferdestärken (Zunahme 33 Pferdestärken). Der Gasverbrauch der Kraftmaschinen betrug 712 710 cbm (Zunahme 66 289 cbm); es entfielen also durchschnittlich 3771 cbm Gas auf eine Maschine (gegen 3349 cbm im Vorjahre) und 754 cbm Gas auf eine Pferdestärke (gegen 709 cbm im Jahre vorher).

An das Leitungsnetz angeschlossen waren 21 592 Grundstücke (Zunahme 1705), davon mit unbenuzten Leitungen 1038 (Zunahme 128). Die Zahl der Gasabnehmer war 29 635 (Zunahme 3142).

An Mehreinnahmen sind gegen das Vorjahr zu verzeichnen:

3230,82 M. Wert des Gasvorrats in den Behältern am Jahreschluß (bisher in den Bilanzen nicht vorgetragen), 300 220,69 M. bei der Privatgasabgabe, 32 128,57 M. für Nebenprodukte, 19 949,01 M. bei der Straßenbeleuchtung, 4644,86 M. Mehrüberschuß beim Werkstattribetriebe und 2164,99 M. bei den verschiedenen Einnahmen, zusammen 362 338,94 M.

Diesen Mehreinnahmen stehen folgende Mehrausgaben gegenüber: 6103,09 M. für Gehalte und Verwaltungskosten, 1233,48 M. für Arbeiterversicherungen, 131 129,75 M. beim Fabrikbetrieb, 4859,91 M. für Unterhaltung der Anlagen, 12 176,47 M. für Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen, 16 679,18 M. für Privatan Anschlüsse und 1381,63 M. Verluste an schlechten Schuldnern, zusammen 173 563,51 M.

Die Mehreinnahmen übersteigen demnach die Mehrausgaben um 188 775,43 M. und der Bruttoüberschuß von M. 1 914 543,90 M. geht um den gleichen Betrag über den vorjährigen hinaus.

Die Amortisation des Anlagekapitals erforderte 4834,56 M. und die Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals 3583,03 M. mehr als im Vorjahre und der Reinertrag von 1 147 327,38 M. übersteigt den vorjährigen damit um 180 357,84 M.

Reinertrag und Zinsen wurden mit zusammen 1 600 133,24 M. dem Staatshaushalt überwiesen (gegen 1 416 192,37 M. im Jahre vorher).

Die Verkaufspreise betrugen für 1 cbm Leuchtgas 16 S., Heizgas 12 S. und Kraftgas 11 S.

Der vom Privatabsatz erzielte Durchschnittspreis betrug 13,73 S. für 1 cbm (im Vorjahre 13,77 S.), von der öffentlichen Beleuchtung 9,71 S. (gegen 10,67 S.) und vom Gesamtabsatz (Privatabsatz und öffentliche Beleuchtung zusammen) 13,21 S. (gegen 13,37 S. im Jahre vorher).

Die Selbstkosten eines Kubikmeter Nutzgases stellten sich einschließlich 3 % Amortisation und 4 % Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital auf 8,109 S. gegen 8,494 S. im Jahre vorher, also um 0,385 S. niedriger.

Dem durch Amortisation um 314 410,66 M. erleichterten Anlagekapital des Gaswerks wurden die Kosten folgender Erweiterungen belastet:

Ausdehnung des Gasröhrennetzes mit neuen Laternen M.	89 466,80
Auswechslung vorhandener Gasleitungen durch stärkere	
(Mehrwert der Anlagen)	" 2 587,27
Ausdehnung der öffentlichen Beleuchtung	" 9 907,27
Sonstige Erweiterungen und Ergänzung von Gas-	
leitungen, Betriebseinrichtungen und Inventar ..	" 50 951,85
Einrichtung von Zweigwerkstätten	" 34 341,75
Anschaffung einer vierten automatischen Kohlenwage ..	" 1 903,95
Anschaffung einer zweiten Pufferbatterie	" 13 976,38
	M. 203 135,27
Davon ab: Wert aufgenommener Rohrleitungen usw. "	1 435,40
	M. 201 699,87

II. Wasserwerk.

Die Förderung von gefiltertem Wasser betrug 11 202 055 cbm
davon ab der Selbstverbrauch mit 323 421 "
also in die Röhrenleitungen abgegeben 10 878 634 cbm
im Vorjahre betrug die Abgabe 9 369 756 "
mithin Zunahme (16,10 %) 1 508 878 cbm
(gegen 1 390 262 cbm oder 17,42 % im Jahre vorher).

Die größte in 24 Stunden abgegebene Wassermenge belief sich am 1. Juli auf 41 694 cbm (gegen 35 073 cbm am 16. Juli des Vorjahres), die geringste am 24. April auf 18 747 cbm (gegen 14 811 cbm am 4. April im Jahre vorher).

Wird die Einwohnerzahl des Wasserversorgungsgebietes zu 217 000 angenommen, so entfallen auf den Kopf:

als täglicher Durchschnittsverbrauch 137 Liter (im Vorjahre 123 Liter)
vom Verbrauch der stärksten Tagesabgabe ... 192 " (" " 168 ")
" " " schwächsten " ... 86 " (" " 71 ")

Der Wasserverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung bezogen, betrug:

im Jahre 1899	98 Liter
" " 1900	98 "
" " 1901	108 "
" " 1902	104 "
" " 1903	107 "
" " 1904	123 "
" " 1905	137 "

Die Zahl der Hydranten war am Schlusse des Rechnungsjahres 2407 (Zunahme 152), der Freibrunnen 388 (Abnahme 79), der Anschlußleitungen 27 213 (Zunahme 1941) und die Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke 23 891 (Zunahme 1524). Von den Anschlußleitungen waren 1224 unbenutzt (im Jahre vorher 1897).

Außerdem sind 94 öffentliche Bedürfnisanstalten mit Wasseranschlüssen versehen, die aber nur zum Reinigen der Anstalten benutzt werden; eine Wasserreinigung findet in den Anstalten nicht statt.

Am Jahreschluß wurden auf 19 327 Grundstücken 44 570 Spülaborte mit Leitungswasser versorgt (Zunahme 4561 Grundstücke mit 10 388 Spülaborten). Auf 18 von diesen Grundstücken werden 561 Spülaborte teilweise mit Quellwasser versorgt (im Vorjahre auf 14 Grundstücken 290 Spülaborte).

Die Zahl der für Rechnung von Abnehmern gesetzten Wassermesser betrug am Jahreschluß 3867 (Zunahme 246); von denen 3464 Eigentum des Wasserwerks sind (gegen 3202 im Jahre vorher). Außerdem standen 31 Messer auf Kosten des Wasserwerks zur Feststellung des Verbrauchs in öffentlichen Gebäuden und Anstalten (im Vorjahre 33).

Gemessen abgegeben wurden 2 431 696 cbm = 22,35 % der Gesamtabgabe (gegen 2 074 368 cbm im Jahre vorher); hiervon war bei 58 Abnehmern der gemäß V der Anlage zum Gesetz vom 2. Juli 1902 gemessene Verbrauch für Spülaborte mit 29 978 cbm bei der Schlußabrechnung abzusetzen (im Vorjahre bei 47 Abnehmern 22 058 cbm).

Von den verbleibenden 2 401 718 cbm kamen zur Berechnung:

2 253 664 cbm zu 12 S (i. B. 1 927 190 cbm)	
105 805 " " 15 " (" " 80 724 ")	
42 249 " " 20 " (" " 44 396 ")	

Die Zahl der Abnehmer, die auf die Anbringung von Wassermessern für den Verbrauch ihrer Spülaborte verzichteten, war 1929 (gegen 1476 im Jahre vorher); diesen Abnehmern wurden dafür auf Grund des Gesetzes 17 476,67 M. (im Vorjahre 14 080,83 M.) zurückerstattet.

An Schiffe wurden in 1048 Fällen (gegen 1020 im Vorjahre) insgesamt 16 177 cbm Wasser abgegeben (im Vorjahre 16 658 cbm). Für zeitweiligen Bedarf (Baubedarf, Spülen von Kanälen, Füllen von Dampfkeffeln usw.) wurde in 1340 Fällen (im Vorjahre in 1028 Fällen) Wasser abgegeben.

Die abgegebenen 10 878 634 cbm Wasser erbrachten eine Einnahme

von Privaten	M. 496 798,18
und vom Staate	" 55 900,—
zusammen...	M. 552 698,18

Nach Messer wurden geliefert

an Private 2 401 718 cbm im Betrage von	M. 294 760,23
" Schiffe 16 177 " " " "	" 3 918,60
zusammen...	2 417 895 cbm im Betrage von
entsprechend einem Durchschnittserlös von 12,35 S für ein cbm. Die übrigen 8 460 739 cbm mit einem Erlöse von 254 019,35 M. (ohne Berücksichtigung der Wassersteuer) entfallen auf die Tarifkonsumenten und den Bedarf des Staates.	M. 298 678,83

Die Einnahme aus Privatwassergeldern ist gegen das Vorjahr um 51 358,20 M., der Ertrag der Wassersteuer um 7 218,30 M., der Überschuß beim Werkstättenbetriebe um 12 420,78 M. und der Ertrag der Nebeneinnahmen um 648,03 M. gestiegen und die Summe der Mehreinnahmen beträgt 71 645,31 M.

An Mehrausgaben waren erforderlich 4 435,31 M. für Gehalte und Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung, 11 048,58 M. für den Betrieb, 8 771,41 M. für Unterhaltung der Anlagen, 1,96 M. bei der unentgeltlichen Wassermessung und 223,88 M. Verluste an schlechten Schuldnern, zusammen 24 481,14 M., welcher Betrag sich durch Minderausgaben von 1 141,99 M. für Arbeiterversicherungen auf 23 339,15 M. ermäßigt.

Die Mehreinnahmen übersteigen die Mehrausgaben demnach um 48 306,16 M., um welchen Betrag der Bruttoüberschuß von 437 210,94 M. den vorjährigen (388 904,78 M.) übersteigt.

Die Amortisation des Anlagekapitals erforderte eine Mehrausgabe von 6929,09 M. und die Verzinsung der Anlage- und Betriebskapitalien eine solche von 23 647,98 M., zusammen 30 577,07 M.

Die Nettomehreinnahmen von 48 306,16 M. stellen nach Abzug dieser 30 577,07 M. den Nettoertrag um 17 729,09 M. gegen das Vorjahr günstiger, und statt des letztjährigen Fehlbetrages von 8804,41 M. hat sich ein Überschuß von 8924,68 M. ergeben, der dem Gewinn- und Verlust-Konto gutgebracht wurde. Der Gewinn-Vortrag des Wasserwerks stellt sich damit auf 461 832,23 M. am 31. März 1906.

Die Einnahmen aus der Privatwasserversorgung, die Vergütung für den Staatsbedarf und der Ertrag der Wassersteuer, zusammen 802 476,37 M. (im Vorjahre 743 899,87 M.) ergaben, auf 1 cbm des in das Rohrnetz abgegebenen Wassers bezogen, einen Durchschnittspreis von 7,38 S. (gegen 7,94 S. im Vorjahre), und der Selbstkostenpreis betrug 7,294 S. (gegen 8,03 S. im Jahre vorher).

Der Selbstkostenpreis ist also um 0,740 S. auf das cbm zurückgegangen; hiervon entfallen 0,331 S. auf Verwaltung, Betrieb und Unterhaltung, 0,308 S. auf Amortisation und Zinsen und 0,101 S. auf den erheblich gestiegenen Überschuß beim Betriebe der Werkstätte.

Das Anlagekapital des Wasserwerks wurde um folgende Beträge erleichtert:

Amortisation	M. 125 477,47
Erlös aus verkauften Restgrundstücken	" 2 756,75
Wert losgenommener Freibrunnen, aufgenommener Hauptrohren und Material der alten Kesselanlage ...	" 4 974,44
	M. 133 208,66

Dem Anlagekapital zugeschrieben wurden die Kosten folgender Erweiterungen:

Ausdehnung der Wasserleitungen mit Hydranten und Freibrunnen	M. 104 373,53
Auswechslung vorhandener Wasserleitungen durch stärkere ..	" 5 411,00
Verbindung von Hauptrohren an Straßenkreuzungen ..	" 4 447,62
Abänderung der Unterflurhydranten	" 5 550,65
Aufstellung von 6 Überflurhydranten	" 611,80
Sonstige Erweiterungen und Ergänzungen von Betriebs-einrichtungen und Inventar	" 46 943,16
Erweiterung der Kesselanlage (bewilligt 1903) Rest-ausgabe	" 1 727,36
Bohrungen nach Grundwasser	" 22 336,05
Zuschüttung des Oberländischen Hafens (bewilligt 1903) Restausgabe	" 22,20
Herstellung eines Hochbehälters in der westlichen Vor-stadt (bewilligt 1904)	" 129 653,18
Bakteriologische Untersuchung des Weiserwassers	" 1 689,40
Übertrag...	M. 322 765,95

	übertrag...	M. 322 765,95
Anschaffung einer Fuhrwerksmase (bewilligt 1904)		
Restausgabe	"	169,20
Herstellung von 4 neuen Filtern (bewilligt 1905)...	"	127 796,80
Pumpenerweiterung (bewilligt 1905)	"	2 646,48
Erweiterung des Wasserwerksareals und Erwerb des Haujes Werderstraße 66	"	118 088,75
	M.	571 467,18

III. Elektrizitätswerk.

Im Betriebsjahre 1905 war die Stromerzeugung

A. Im Lichtbetrieb:

1) von den Lichtmaschinen der Hauptstation	4 216 100 K.-W.-Std.	
2) " " " des Parkhauses	9 708 "	
3) " dem Gaswerk empfangen	54 128 "	
4) " " Nordd. Lloyd empfangen ..	4 530 "	
	zusammen...	4 284 466 K.-W.-Std.

B. Im Bahnbetrieb:

1) von den Bahnmaschinen der Hauptstation	2 352 900 K.-W.-Std.	
2) " " " alten Bahn- station	1 094 900 "	
	zusammen...	3 447 800 "
Gesamte Stromerzeugung...	7 732 266 K.-W.-Std.	
im Vorjahre...	6 767 909 "	
Zunahme (14,2 %)...	964 357 K.-W.-Std.	
(gegen 551 436 K.-W.-Std. = 8,9 % im Vorjahre.)		

Stromverbrauch.

A. Lichtbetrieb:

1) Stromabgabe		
a. von den Lichtmaschinen der Hauptstation		
I. an Private:		
a. für Lichtzwecke	1 627 820 K.-W.-Std.	
b. für Kraftzwecke	550 783 "	
	2 178 603 K.-W.-Std.	
II. öffentl. Beleuchtung	198 581 "	= 2 377 184 K.-W.-Std.
b. von den Lichtmaschinen des Parkhauses	9 708 "	
c. vom Gaswerk:		
a. für Lichtzwecke	2 663 K.-W.-Std.	
b. für Kraftzwecke	32 282 "	= 34 945 "
Gesamte Stromabgabe des Lichtbetriebes...	2 421 837 K.-W.-Std.	
2) Selbstverbrauch	260 000 "	
3) Verlust	1 602 629 "	
	zusammen...	4 284 466 K.-W.-Std.

B. Bahnbetrieb:

1) Stromabgabe		
a. an die Straßenbahn...	3 187 596 K.-W.-Std.	
wieder abgenommen	23 202 "	= 3 164 394 K.-W.-Std.
b. an Private		
I. für Lichtzwecke...	3 431 K.-W.-Std.	
II. " Kraftzwecke...	19 771 "	= 23 202 "
Gesamte Stromabgabe des Bahnbetriebes...	3 187 596 K.-W.-Std.	
2) Selbstverbrauch	210 500 "	
3) Verlust	49 704 "	= 3 447 800 "
Gesamter Stromverbrauch...	7 732 266 K.-W.-Std.	

Verglichen mit dem Vorjahre stellt sich der Stromverbrauch wie folgt:

	1904 R.-W.-Std.	1905 R.-W.-Std.	Zunahme R.-W.-Std.	in Prozenten Zunahme = + Abnahme = -
1) Privatabsatz:				im Vorjahre
a. zur Beleuchtung . . .	1 404 316	1 643 622	239 306	+ 17,04 (+ 12,94)
b. zu anderen Zwecken . . .	484 936	602 836	117 900	+ 24,31 (+ 28,85)
2) Öffentliche Beleuchtung . . .	140 093	198 581	58 488	+ 41,75 (+ 37,44)
3) Straßenbahn	3 003 433	3 164 394	160 961	+ 5,36 (+ 0,27)
4) Eigener Verbrauch:				
a. im Lichtbetriebe . . .	230 000	260 000	30 000	+ 33,47 (+ 33,24)
b. im Bahnbetriebe . . .	122 500	210 500	88 000	
5) Verluste:				
a. im Lichtbetriebe . . .	1 337 440	1 602 629	265 189	+ 19,51 (+ 13,45)
b. im Bahnbetriebe . . .	45 190	49 704	4 514	
	6 767 908	7 732 266	964 358	+ 14,25 (+ 8,87)

In Prozenten des Stromverbrauchs entfielen:

	1905	1904	1903	1902	1901
1) auf Privatabsatz zu Beleuchtungszwecken	21,26	20,75	20,—	17,60	17,26
2) " " " motor. Zwecken zc.	7,79	7,16	6,05	5,63	4,34
3) " öffentliche Beleuchtung	2,57	2,07	1,64	1,11	0,60
4) " Straßenbahn	40,93	44,38	48,44	53,16	55,26
5) " eigenen Verbrauch	6,08	5,21	4,26	5,14	5,79
6) " Verlust	21,37	20,43	19,61	17,36	16,75
	100,—	100,—	100,—	100,—	100,—

An nutzbarem Strom wurde gewonnen:

A. Im Lichtbetrieb:

1) von den Lichtmaschinen der Hauptstation	2 377 184 R.-W.-Std.
2) " " " des Parkhauses	9 708 "
3) " dem Gaswerk	34 945 "
	2 421 837 R.-W.-Std.

B. Im Bahnbetrieb:

	3 187 596 "
Gesamtmenge des nutzbaren Stromes. . .	5 609 433 R.-W.-Std.

Der Betriebsverlust macht im Lichtbetrieb 37,4 % aus, wovon 29,4 % als Verlust (Energieverlust) in den Leitungen, sowie Ausgleich- und Zusatzmaschinen und 8 % als Verlust in den Akkumulatorenbatterien anzunehmen sind.

Der Betriebsverlust im Bahnbetrieb (Verlust der Pufferbatterie) beträgt 1,44 %.

Die stärkste Stromabgabe betrug beim Lichtbetrieb am 20. Dezember 13 656 Kilowattstunden (gegen 12 852 Kilowattstunden am 23. Dezember des Vorjahres), beim Bahnbetrieb am 12. Juni 11 579 Kilowattstunden (gegen 10 786 Kilowattstunden am 23. Mai im Jahre vorher) und beim Licht- und Bahnbetrieb zusammen 22 811 Kilowattstunden am 23. Dezember (gegen 21 835 Kilowattstunden am gleichen Tage des Vorjahres).

Die stärkste Abgabe in einer Stunde war beim Lichtbetrieb am 18. Dezember 1840 Kilowattstunden (gegen 1530 Kilowattstunden am 23. Dezember des Vorjahres), beim Bahnbetrieb 1030 Kilowattstunden am 25. Januar (gegen 850 Kilowattstunden am 23. Mai im Jahre vorher) und beim Licht- und Bahnbetrieb zusammen am 18. Dezember 2520 Kilowattstunden (gegen 2230 Kilowattstunden am 23. Dezember im Jahre vorher).

Von den angeschlossenen Strombenutzungsanlagen, deren Anschlußwert etwa 7900 Kilowatt entspricht, sind also in der Stunde des größten Verbrauches 23,3 % gleichzeitig in Benutzung gewesen (gegen 21,3 % im Jahre vorher).

Am Schlusse des Rechnungsjahres entsprachen die angeschlossenen Benutzungseinrichtungen, mit Ausnahme derjenigen der Straßenbahn, etwa 165 172 Lampen von 16 Kerzen (Zunahme 18 554), darunter 1509 Bogenlampen (Zunahme 150) und 725 Kraftmaschinen (Zunahme 112) für eine Leistung von 2091 Pferdestärken (Zunahme 287 Pferdestärken).

Die Zahl der öffentlichen Bogenlampen betrug 244 (Zunahme 76), davon waren 224 Abendlampen (Zunahme 76) und 20 Nachtlampen (wie im Vorjahre). Öffentliche Glühlampen (Nachtlampen) waren — wie im Vorjahre — 11 vorhanden.

Die Zahl der Bogenlampen für Private war 1265 (Zunahme 74) und die der Glühlampen 109 612 (Zunahme 10 206).

Die Strombenutzungsanlagen der Straßenbahn bestanden aus 175 Motoren von etwa 4652 Pferdestärken und 2350 Glühlampen von 16 Kerzen (im Vorjahre 134 Motoren von etwa 4289 Pferdestärken und 2035 Glühlampen von 16 Kerzen).

Durch die am Schlusse des Rechnungsjahres vorhandenen 2510 Hausanschlüsse (Zunahme 321) wurden 2748 Abnehmer (Zunahme 317) mit Strom versorgt. Von den Hausanschlüssen waren 179 unbenuzt (Zunahme 47).

Elektrizitätsmesser waren 3090 im Betriebe (Zunahme 355), von welchen 3083 Eigentum des Elektrizitätswerks sind.

Die Einnahme für Strom vom Privatabsatz einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten stellt sich wie folgt:

I. für Leuchtzwecke.

a. im Lichtbetriebe

921 764,5 R.-W.-Std. zu 70 L.	= M. 645 235,15
236 807,9 " " 50 "	= " 118 403,95
432 466,6 " " 24 "	= " 103 792,—
10 535,4 " " 70 " ÷ 40 %	= " 4 424,87
25 315,4 " " 50 " ÷ 40 %	= " 7 594,62
930,5 " " 40 "	= " 372,20
(altes Gaswerk)	

1 627 820,3 R.-W.-Std.

M. 879 822,79

b. aus den Leitungen der Straßenbahn

1 292,8 R.-W.-Std. zu 70 L.	= M. 904,96
2 138 " " 24 "	= " 513,12

3 430,8 R.-W.-Std.

" 1 418,08

c. Vom Gaswerk bezogen

2 663,2 R.-W.-Std. zu 70 L.	= " 1 864,24
-------------------------------------	--------------

d. von den Dynamos der alten Bahnstation für das Parkhaus

97,1 R.-W.-Std. zu 70 L.	= M. 67,97
----------------------------------	------------

8 187,0 " = 16 374 Brenn-

stunden zu 15 L. = " 2 456,10

1 423,5 R.-W.-Std. = 2 847 Brenn-

stunden zu 10 L. = " 284,70

9 707,6 R.-W.-Std.

" 2 808,77

zus. . . 1 643 621,9 R.-W.-Std.

M. 885 913,88

II. für motorische und andere Zwecke.

a. im Lichtbetriebe

463 966,9 R.=W.=Std. zu 24 S. = M. 111 352,17

65 649,2 " " 16 " = " 10 503,87

21 166,6 " " 15 " = " 3 174,99

(Teichmannbrunnen) = " 3 174,99

550 782,7 R.=W.=Std. M. 125 031,03

b. aus den Leitungen der Straßenbahn

19 771,2 R.=W.=Std. zu 24 S. " 4 745,05

c. vom Gaswerk bezogen

15 481,8 R.=W.=Std. zu 24 S. = M. 3 715,64

16 800,0 " " 16 " = " 2 688,—

32 281,8 R.=W.=Std. " 6 403,64

zus. 602 835,7 R.=W.=Std. M. 136 179,72

Dazu vertragmäßige Ergänzungssumme M. 600,—

Zusammenstellung der Einnahmen aus der Privatversorgung

a. für Leuchtzwecke . . 1 643 621,9 R.=W.=Std. M. 885 913,88

b. " andere Zwecke 602 835,7 " " 136 179,72

c. Ergänzungssumme. " 600,—

für zus. 2 246 457,6 R.=W.=Std. M. 1 022 693,60

im Vorjahre. . . " 883 437,49

demnach Mehreinnahme 15,76 % = M. 139 256,11

Hiernach ergibt sich ohne Berücksichtigung der Ergänzungssumme ein Durchschnittspreis von 53,90 S. für die Kilowattstunde zu Beleuchtungszwecken und von 22,59 S. zu motorischen und anderen Zwecken (gegen 55,04 und 22,68 S. im Vorjahre). Für die Lampenstunde von 16 Kerzen wurden durchschnittlich 2,695 S. (gegen 2,75 S. im Jahre vorher) erlöst.

Der Straßenbahn wurden in Rechnung gestellt:

3 187 596 Kilowattstunden zu 10 S. ... = M. 318 759,60

Davon ab:
den Leitungen der Bahn
wieder entnommen

23 202 " " 15 " ... = " 3 480,30

Nettoverbrauch 3 164 394 Kilowattstunden M. 315 279,30

Von der Straßenbahn wurde 1 Kilowattstunde mit 10 S. bezahlt; die Vergütung von 15 S. für die aus den Leitungen der Straßenbahn wieder entnommenen 23 202 Kilowattstunden mindert den Nettoerlös auf 9,96 S. (gegen 9,93 S. im Vorjahre) herab.

An Mehreinnahmen sind gegen das Vorjahr 139 256,11 M. bei der Privatversorgung, 16 894,85 M. bei der Stromabgabe an die Straßenbahn, 32 128,54 M. bei der öffentlichen Beleuchtung, 8079,71 M. beim Überschuss aus dem Werkstattribetriebe und 72,66 M. bei den verschiedenen Einnahmen, zusammen 196 431,87 M. zu verzeichnen.

Diesen Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben von 4448,16 M. für Gehalte und Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung, 1592,29 M. für Arbeiterversicherungen, 56 774,57 M. beim Betriebe, 19 220,17 M. für Unterhaltung der Anlagen, 644,93 M. für unentgeltliche Leistungen, 6398,16 M. für Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen Bogenlampen und 509,00 M. Verluste an schlechten Schuldnern, zusammen 89 587,28 M. gegenüber.

Hiernach ergibt sich eine reine Mehreinnahme von 106 844,59 M., um welchen Betrag der Betriebsüberschuss den vorjährigen übersteigt.

Dieser Mehrertrag wird durch Mehrbedarf von 11 254,65 M. für Amortisation des Anlagekapitals und von 3484,15 M. für Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals auf 92 105,79 M. herabgemindert, um welche Summe der Reinertrag von 533 183,06 M. den vorjährigen übersteigt.

Reinertrag und Zinsen wurden mit zusammen 681 669,69 M. dem Staatshaushalt überwiesen (im Vorjahre 586 079,75 M.).

Von dem Reinertrage entfallen 503 565,12 M. oder 45,70 % der Einnahme auf die Privatversorgung mit Einschluß der öffentlichen Beleuchtung (im Vorjahre 409 945,00 M. oder 43,76 %) und 29 617,94 M. oder 9,39 % der Einnahme auf die Versorgung der Straßenbahn (gegen 31 132,17 M. oder 10,43 %).

Die Selbstkosten des Stromes haben im Lichtbetrieb 24,560 S. für die Kilowattstunde (gegen 26,180 S. im Jahre vorher) und im Kraftbetrieb 9,071 S. (gegen 8,977 S.) betragen.

Für den Ankauf von Hästedter Außendeichsländereien sind laut Verhandlungen von 1905 S. 482 a, 540 a, 673 und 723 insgesamt 272 000 M. bewilligt worden, von welcher Summe 70 000 M. zur Verfügung des Elektrizitätswerkes standen.

Ausgegeben wurden M. 249 605,31
und hierauf vom Separatfonds für außerordentliche Verwendungen
zurückerstattet " 180 580,16
so daß dem Elektrizitätswerk M. 69 025,15
als Kosten der dem Elektrizitätswerk von den angekauften Ländereien überwiesenen
19,324 Morgen zur Last gefallen sind.

Die von Senat und Bürgerschaft am 21. Februar/8. März 1905 (Verhdlg. S. 153 und 197) beschlossene und inzwischen durchgeführte Enteignung der Grundstücke Große Hundestraße Nr. 11, 12, 13 und 14 für die Erweiterung der Unterstation I hat an Kosten 75 306,94 M. verursacht, die auf das Spezialbudget Nr. 1 des letzten Jahres angewiesen sind. In den Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft ist ein bestimmter Betrag für die Enteignung nicht vorgesehen worden.

Das Anlagekapital des Elektrizitätswerks wurde um folgende Beträge erleichtert:
Amortisation M. 173 388,60
Wert ausgewechselter Mittelleiter " 11 168,93
..... M. 184 557,53

Dem Anlagekapital zugeschrieben wurden die Kosten folgender Erweiterungen:
Einrichtung eines Prüfamts für elektrische Meßgeräte .. M. 3 223,68
Herstellung von 2 Kohlenschuppen und 1 Geräteschuppen
(bewilligt 1902) Restausgabe " 9 242,75
Herstellung einer Einfriedigung an der Schlachthofstraße
für den Lagerplatz " 240,12
Veränderung und Erweiterung der Gleisanlage für die
Kohlenzufuhr zur Hauptstation " 2 354,53
Erneuerung und Verlängerung der Grenz- und Stütz-
mauer zwischen dem Grundstücke der Hauptstation
und dem Bahnterrain (bewilligt 1903) Restausgabe .. " 8 468,02
Erweiterung der Unterstation I an der großen Hundestraße .. " 117 141,31
Einrichtung von Kabelagereschuppen " 35 528,26
Wohnhaus für den Obermaschinenmeister und den ersten
Schaltmeister auf der Hauptstation " 2,—
Vorarbeiten für Erweiterung des Elektrizitätswerks " 3 250,—
Einbau von Überhitzern in den Kesseln 1 bis 4 und eines
Kettenrostes in Kessel 5 (bewilligt 1904) Restausgabe .. " 12 657,99
Ausdehnung und Verstärkung von Speise- und Verteilungs-
leitungen " 30 890,69
Ausdehnungen und Ergänzungen von Kabelleitungen,
Betriebsrichtungen und Inventar " 35 262,—
Aufstellung von Bogenlampen für öffentliche Beleuchtung .. " 47 156,96
Einrichtung von Ankleide- und Waschräumen für die
Arbeiter " 1 294,99
Vergrößerung der Werkstatt " 620,46
Übertrag ... M. 307 333,76

Übertrag... M. 307 333,76

Bau eines Elektrizitätswerks in Hastedt.

Grunderwerb	"	69 025,15
Aufhöhung des Areals	"	78 383,77
Hochbauten, Zufuhrgleis und Pflasterung	"	46 370,58
Kessel und Zubehör	"	2 761,74
Motorischer Teil	"	2 734,16
Beleuchtungsanlage und verschiedene Betriebseinrichtungen	"	161,08

Bau einer Umformerstation in der gr. Hundestraße.

Grunderwerb	"	75 306,94
Hochbauten	"	19 816,16
Elektrischer Teil	"	135,50

Unvorhergesehenes, Bauleitung, Probebetrieb, Abnahmeversuche etc.

M. 8 191,59

M. 610 220,43

Das Budget war in diesem Jahre so frühzeitig einzureichen, daß bei dessen Aufstellung die etwa erforderlichen Nachbewilligungen noch nicht übersehen werden konnten, weil die Rechnung für 1905 noch nicht abgeschlossen war.

Die Deputation hat in ihrem Budgetbericht schon darauf hingewiesen, daß die auf Spezialbudget Nr. 1, I Gasanlagen, Position 8 für zu vermietende Gasmesser bewilligten 135 000 M. zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichten und daß eine Nachbewilligung von etwa 20 000 M. erforderlich werden würde. Die Ausgaben haben 151 013,45 M. betragen und der Mehrbedarf stellt sich damit auf 16 013,45 M.

Außerdem ist auf Spezialbudget Nr. 1, III Elektrizitätsanlagen bei Position 15 eine Überschreitung der bewilligten 600 M. für Vergrößerung der Werkstatt um 20,46 M. zu verzeichnen.

Ferner sind die nachstehend aufgeführten Überschreitungen von Positionen des Spezialbudgets Nr. 2 zu verzeichnen.

III. Gaswerk.

	Ausgaben M.	Bewilligt M.	Mehrbedarf M.
Pos. 7 Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen	122 850,04	120 000,—	2 850,04
" 9 Privatan Anschlüsse, Bedienung der Gasmesser und sonstige unentgeltliche Leistungen	137 339,16	130 000,—	7 339,16
" 10 Verluste	3 417,25	2 524,—	893,25
	263 606,45	252 524,—	11 082,45

IV. Wasserwerk.

	Ausgaben M.	Bewilligt M.	Mehrbedarf M.
Pos. 8 Werkstattbetrieb	87 125,70	85 000,—	2 125,70
" 10 Verluste	500,99	429,—	71,99
" 11 Amortisation	125 477,47	125 205,—	272,47
" 12 Zinsen	302 808,79	296 906,—	5 902,79
	515 912,95	507 540,—	8 372,95

169*

V. Elektrizitätswerk.

	Ausgaben	Bewilligt	Mehrbedarf
	M.	M.	M.
Pos. 3 Kranken- u. Unfallversicherung ..	6 319,53	5 500,—	819,53
" 4 Invaliditäts- u. Altersversicherung	1 213,73	1 200,—	13,73
" 5 Betrieb	358 992,52	325 000,—	33 992,52
" 6 Unterhaltung der Anlagen	137 056,05	135 000,—	2 056,05
" 7 Unentgeltliche Hilfsleistungen...	1 188,66	1 000,—	188,66
" 9 Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen	16 809,36	13 000,—	3 809,36
" 10 Verluste	512,93	493,—	19,93
	522 092,78	481 193,—	40 899,78

Zusammenstellung des Mehrbedarfs auf Spezialbudget Nr. 2.

Gaswerk	M. 11 082,45
Wasserwerk	" 8 372,95
Elektrizitätswerk	" 40 899,78
zusammen...	M. 60 355,18

Wie aus Nachstehendem erhellt, sind die auf Spezialbudget Nr. 2 zur Verfügung gestellten Mittel in ihrer Gesamtheit nicht überschritten worden.

	Bewilligt	Ausgaben	Minderausgaben	Mehrausgaben
	M.	M.	M.	M.
Gaswerk	3 026 000,—	2 919 597,36	106 402,64	—
Wasserwerk	912 500,—	903 687,22	8 812,78	—
Elektrizitätswerk	949 500,—	963 869,33	—	14 369,33
	4 888 000,—	4 787 153,91	115 215,42	14 369,33

Bewilligt für alle drei Werke...	M. 4 888 000,—
Gesamtausgaben...	" 4 787 153,91
demnach erspart...	M. 100 846,09

Zu den Überschreitungen auf Spezialbudget Nr. 2 ist folgendes zu bemerken:

Die Mehrausgabe für Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen ist auf eine im Oktober v. J. erfolgte Lohnerhöhung zurückzuführen; die Privatgaseinlässe haben im Berichtsjahre um 1705 Einlässe zugenommen, während die Zunahme im Vorjahre nur 1380 betragen hat. Den für Werkstattbetrieb des Wasserwerks gegen den Voranschlag mehr ausgegebenen 2125,70 M. stehen Mehreinnahmen im Betrage von 13 648,78 M. gegenüber; der Mehrbedarf für Amortisation und Verzinsung der Wasserwerksanlagen entfällt auf die auf Spezialbudget Nr. 1. II. Wasseranlagen, Position 15, bewilligten Mittel für Erweiterung des Wasserwerksareals und Erwerb des Hauses Werderstraße 66, die nach den Beschlüssen von Senat und Bürgererschaft schon vom 1. April 1905 ab zur Amortisation und Verzinsung heranzuziehen waren.

Beim Elektrizitätswerk sind die Überschreitungen zum Teil bedingt durch eine größere Stromerzeugung und Stromabgabe, als vorauszusehen war. Die Einnahmen sind infolgedessen auch gegenüber dem Voranschlag überschritten worden. Die Mehrkosten für Krankenversicherung sind veranlaßt durch Einstellung von mehr Arbeitern und durch höhere Durchschnittslöhne. Die Mehrausgaben für Betrieb sind bedingt durch die übermäßig starke Inanspruchnahme der Kessel und Hauptleitungen während des Winterbetriebes und die damit zusammenhängende geringere Wirtschaftlichkeit gegenüber dem normalen Betriebe. Die Unterhaltung und Bedienung von Bogenlampen ist im Voranschlage etwas zu niedrig eingeätzt gewesen.

Die Verluste an schlechten Schuldnern sind für alle drei Werke über den Anschlag hinausgegangen; das Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren hat noch in keinem Jahre einen solchen Umfang gehabt, wie im abgelaufenen.

Die Deputation ersucht:

- 1) um Nachbewilligung von 16 033,91 M. auf Spezialbudget Nr. 1 des Jahres 1905 und
- 2) um Genehmigung der im vorstehenden Bericht erläuterten Überschreitungen von Positionen des Spezialbudgets Nr. 2 für 1905 im Gesamtbetrage von 60 355,18 M. und Deckung dieses Betrages aus den Ersparnissen bei anderen Positionen.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.

(gez.) **Wessels.** (gez.) **G. F. Herm. Vietsh.**

Abrechnung

der

Erleuchtungs- und Wasserwerke vom Jahre 1905.

I. Gaswerk.

Einnahmen.

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| 1) Privatverbrauch | M. 2 682 184,54 |
| 2) Nebenprodukte | 927 731,63 |
| 3) Straßenbeleuchtung | 408 759,69 |
| 4) Werkstattribetrieb | 39 929,41 |
| 5) Verschiedene Einnahmen | 8 319,47 |

M. 4 066 924,74

Übertrag. . . M. 4 066 924,74

		Übertrag...	M. 4 066 924,74
	Ausgaben.		
1)	Gehalte	M.	33 993,34
2)	Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung (65 % der Gesamtausgabe)	"	125 919,85
3)	Kranken- und Unfallversicherung nebst Bei- trag zur Pensionskasse	"	22 019,65
4)	Invalidentät- und Altersversicherung	"	4 434,65
5)	Fabrikbetrieb	"	1 480 389,13
6)	Unterhaltung der Anlagen	"	189 998,28
7)	Unterhaltung und Bedienung der Straßen- laternen	"	122 850,04
8)	Werkstattbetrieb (Anteil an der gemein- schaftlichen Ausgabe)	"	32 019,49
9)	Privatanschlüsse	"	137 339,16
10)	Verluste an schlechten Schuldnern	"	3 417,25
		M.	2 152 380,84
11)	Amortisation des Anlagekapitals: M. 10 480 355,25 zu 3 %	"	314 410,66
12)	Zinsen vom Anlagekapital: M. 10 249 147,73 zu 4 % M. 409 965,91 Zinsen vom Betriebskapital: M. 1 070 998,72 zu 4 %	"	42 839,95
		"	452 805,86
		"	2 919 597,36
		Reinertrag...	M. 1 147 327,38
	Für den Staatshaushalt:		
	Reinertrag	M.	1 147 327,38
	Zinsen	"	452 805,86
		M.	1 600 133,24

II. Wasserwerk.

	Einnahmen.		
1)	Privatverbrauch	M.	496 798,18
2)	Staatsbeitrag	"	55 900,—
3)	Werkstattbetrieb	"	108 648,78
4)	Verschiedene Einnahmen	"	1 486,75
		M.	662 833,71
	Ausgaben.		
1)	Gehalte	M.	23 860,—
2)	Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung (20 % der Gesamtausgabe)	"	38 744,57
3)	Kranken- und Unfallversicherung nebst Beitrag zur Pensionskasse	"	6 859,06
4)	Invalidentät- und Altersversicherung	"	1 348,17
5)	Einkassieren der Wassersteuer	"	4 500,—
6)	Pump-, Filtrier- und Versorgungsbetrieb	"	203 646,10
7)	Unterhaltung der Anlagen	"	108 622,18
8)	Werkstattbetrieb (Anteil an der gemeinschaft- lichen Ausgabe)	"	87 125,70
9)	Unentgeltliche Wassermessung	"	194,19
10)	Verluste an schlechten Schuldnern	"	500,99
		M.	475 400,96
11)	Amortisation des Anlagekapitals: M. 8 365 164,82 zu 1 1/2 %	"	125 477,47
		Übertrag...	M. 600 878,43 M. 662 833,71

1906. Juni 15.

603

Übertrag... M. 600 878,43 M. 662 833,71

12) Zinsen des Anlagekapitals:

M. 6 338 859,64 zu 5 % M. 316 942,98

abzüglich Zinsen vom Gewinn-

vortrag M. 452 907,55

von Privaten be-

zahlte Erweite-

rungsanlagen . . . 1 879,21

M. 454 786,76

÷ Betriebskapital . . 172 102,88

M. 282 683,88

zu 5 % . . . 14 134,19 . . 302 808,79 . . 903 687,22

Defizit, durch Wassersteuer zu decken nach § 2 des Gesetzes vom

2. Juli 1902

M. 240 853,51

Ertrag der Wassersteuer

M. 249 778,19

Mehrertrag der Wassersteuer . . . M. 8 924,68

Für den Staatshaushalt:

Zinsen M. 302 808,79

Einkassieren der Wassersteuer " 4 500,—

M. 307 308,79

III. Elektrizitätswerk.

Einnahmen.

1) Privatverbrauch M. 1 022 693,60

2) Straßenbahn " 315 279,30

3) Öffentliche Beleuchtung " 95 953,39

4) Werkstattribetrieb " 61 534,10

5) Verschiedene Einnahmen " 1 592,—

M. 1 497 052,39

Ausgaben.

1) Gehalte M. 42 846,67

2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung

(15 % der Gesamtausgabe) " 29 058,43

3) Kranken- und Unfallversicherung nebst

Beitrag zur Pensionskasse " 6 319,53

4) Invaliditäts- und Altersversicherung " 1 213,73

5) Betrieb " 358 992,52

6) Unterhaltung der Anlagen " 137 056,05

7) Unentgeltliche Hilfsleistungen " 1 188,66

8) Werkstattribetrieb " 47 996,22

9) Unterhaltung und Bedienung öffentlicher

Bogenlampen " 16 809,36

10) Verluste an schlechten Schuldnern " 512,93

M. 641 994,10

Übertrag... M. 641 994,10 M. 1 497 052,39

Übertrag... M. 641 994,10 M. 1 497 052,39

11) Amortisation des Anlagekapitals:

Baulichkeiten:

M. 698 436,34 zu 1 % . M. 6984,36

Kessel und Rohrleitungen:

M. 136 160,13 zu 10 % . " 13 616,01

Maschinen und Apparate:

M. 1 139 988,36 zu 5 % . " 56 999,42

Leitungsnetz:

M. 1 743 106,43 zu 4 % . " 69 724,26

Akкумуляtoren:

M. 521 290,93 zu 5 % . " 26 064,55

" 173 388,60

12) Zinsen vom Anlagekapital:

M. 3 340 165,— zu 4 % M. 133 606,60

Zinsen vom Betriebskapital:

M. 372 000,80 zu 4 % . " 14 880,03 " 148 486,63 " 963 869,33

Reinertrag... M. 533 183,06

Für den Staatshaushalt:

Reinertrag M. 533 183,06

Zinsen " 148 486,63

M. 681 669,69

Gemeinschaftliche Verwaltung.

Gehalte der Staatsbeamten M. 49 360,—

" " Deputationsbeamten " 65 993,16

Sonnige Kosten: Unterhaltung des Verwaltungsgebäudes, Druck,
Schreibbedarf, Reisekosten, Hilfsarbeit etc. " 64 481,91

M. 179 835,07

Amortisation des Verwaltungsgebäudes:

M. 202 116,72 zu 3 % M. " 6 063,50

Zinsen des Verwaltungsgebäudes:

M. 195 606,98 zu 4 % " 7 824,28

M. 193 722,85

Für den Staatshaushalt:

Zinsen M. 7824,28.

Schlussrechnung.Der Fonds für außerordentliche Verwendungen hat sämtliche Ausgaben der
Erleuchtungs- und Wasserwerke wie folgt bestritten:

1) Durch Anweisung auf die Generalkasse:

sämtliche Rechnungen für Erweiterungen,
Betrieb und Vervollständigung der Lager-

bestände M. 5 116 376,80

÷ abzusetzende Einnahme für Grund-

erwerb in Hastedt " 180 580,16

M. 4 935 796,64

Übertrag... M. 4 935 796,64

Übertrag... M. 4 935 796,64

2) Dem Staatshaushalt wurde überwiesen:

a. Reinertrag des Gaswerks	M. 1 147 327,38
b. Zinsen des Gaswerks	" 452 805,86
c. Zinsen des Wasserwerks	" 302 808,79
d. für Einkassieren der Wassersteuer ...	" 4 500,—
e. Reinertrag des Elektrizitätswerks ...	" 533 183,06
f. Zinsen des Elektrizitätswerks	" 148 486,63
g. Zinsen des Verwaltungsgebäudes	" 7 824,28

" 2 596 936,—

Der Fonds für außerordentliche Verwendungen hat außerdem zu empfangen:

3) Amortisation für das Gaswerk	M. 314 410,66
" " " Wasserwerk	" 125 477,47
" " " Elektrizitätswerk ...	" 173 388,60
" " " Verwaltungsgebäude ..	" 6 063,50

" 619 340,23

4) Die durch Verminderung des Betriebskapitals herbeigeführten Einnahmen:

Lagerbestände und Ausstände am

1. April 1905

M. 1 625 754,08

÷ Gewinnvortrag des

Wasserwerks

M. 452 907,55

Verschiedene Kreditoren "

12 530,89

" 465 438,44

M. 1 160 315,64

Lagerbestände und Ausstände

am 1. April 1906

M. 1 554 555,29

÷ Gewinnvortrag des Wasser-

werks ...

M. 461 832,23

Verschiedene Kreditoren

M. 43 393,66 " 505 225,89 " 1 049 329,40

demnach Verminderung

" 110 986,24

Gesamtforderungen des Fonds für außerordentliche Verwendungen M. 8 263 059,11

Davon sind gedeckt:

1) durch die an die Generalkasse abgelieferten gesamten Einnahmen der Erleuchtungs- und Wasserwerke

M. 6 648 793,56

2) durch die vom Staatshaushalt eingezogene, der Generalkasse zu Gunsten des Wasser-

werks überwiesene Wassersteuer

" 249 778,19

" 6 898 571,75

und die als Vorschuß zurückbehaltenen

M. 1 364 487,36

wie folgt verwendet:

Vergrößerung des Anlagekapitals:

Erweiterung des Gaswerks

M. 201 699,87

" " Wasserwerks

" 563 735,99

" " Elektrizitätswerks

" 599 051,50

" 1 364 487,36

171

Aktiva.		Bilanz der Erleuchtungs- und Wasserwerke.				Passiva.				
		M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
An Anlage des Gaswerks:						Per Anlage-Kapital-Konto:				
Buchwert der Anlage am 1. April 1905	10 249 147	73				Dasselbe betrug am 1. April 1905	20 005 690	60		
Erweiterungen 1905	201 699	87				Betrag der Erweiterungen 1905 ..	1 364 487	36		
	10 450 847	60					21 370 177	96		
abzüglich Amortisation 1905	314 410	66				abzüglich Amortisation 1905	619 340	23		
				10 136 436	94				20 750 837	73
" Anlage des Wasserwerks:						" Betriebs-Kapital-Konto:				
Buchwert der Anlage am 1. April 1905	6 220 770	89				Bestand am 1. April 1905	1 160 315	64		
Erweiterungen 1905	563 735	99				Verminderung 1905	110 986	24		
	6 784 506	88							1 049 329	40
abzüglich Amortisation 1905	125 477	47				" Gewinn- und Verlust-Konto des Wasserwerks:				
				6 659 029	41	Vortrag am 1. April 1905	452 907	55		
" Anlage des Elektrizitätswerks:						Überschuß 1905	8 924	68		
Buchwert der Anlage am 1. April 1905	3 340 165	—				Gewinn-Vortrag am 1. April 1906			461 832	23
Erweiterungen 1905	599 051	50								
	3 939 216	50				" Rückvergütung auf Kosten				
abzüglich Amortisation 1905	173 388	60				an Kontrahenten noch zu zahlende Vergütungen			24 685	25
				3 765 827	90					
" Verwaltungsgebäude der Erleuchtungs- und Wasserwerke:						" Konto für von Privaten bezahlte Erweiterungsanlagen des Gaswerks			488	34
Buchwert am 1. April 1905	195 606	98								
abzüglich Amortisation 1905	6 063	50				" Konto für von Privaten bezahlte Erweiterungsanlagen des Wasserwerks			2 168	74
				189 543	48					
" Konto für vermietete Gasmesser:						" Konto für von Privaten bezahlte Erweiterungsanlagen des Elektrizitätswerks			16 051	3
Buchwert der Messer am 1. April 1905	413 761	22								
Zugang 1905	151 013	45								
	564 774	67								
durch Mieten 1905 getilgt	137 692	57								
				427 082	10					
" Konto für vermietete Wassermesser:										
Buchwert der Messer am 1. April 1905	11 337	52								
Zugang 1905	14 385	32								
	25 722	84								
durch Mieten 1905 getilgt	13 539	42								
				12 183	42					
" Konto für unentgeltlich gesetzte Wassermesser:										
Buchwert der Messer am 1. April 1905	1 616	38								
Zugang 1905	199	40								
	1 815	78								
abzüglich Amortisation 1905	193	92								
				1 621	86					
" Konto für vermietete Elektrizitätsmesser:										
Buchwert der Messer am 1. April 1905	149 952	51								
Zugang 1905	44 753	20								
	194 705	71								
durch Mieten 1905 getilgt	45 245	15								
				149 460	56					
" Materiallager-Konto				533 348	68					
" Baumateriallager-Konto				10 274	54					
" Konto pro diverse Debitoren				4 700	78					
" Gasföhlen-Konto				220 148	17					
" Wassergas-Konto				5 003	11					
" Gasföhlen-Konto				44 382	88					
" Nebenprodukten-Konto				88 910	—					
" Wasserföhlen-Konto				7 618	27					
" Feuerungsöhlen-Konto				35 002	41					
" Feuerungsöhlen-Konto				2 854	39					
" Rückständige Posten vom Nebenprodukten-Konto				8 733	30					
" Gas-Konto				3 230	82					
				22 305 393	02				22 305 393	02

Zusammenstellung

der

Baukosten und Schuldentilgung sämtlicher Werke.

I. Gaswerk.

Die Gesamtbaukosten haben betragen bis Ende März 1905:	M.	11 191 155,25
Erweiterungen 1905	"	201 699,87
Baukosten bis 31. März 1906	M.	11 392 855,12
Aus den Einnahmen des Gaswerks sind		
hierauf vom Jahre 1901 bis Ende		
März 1905 abgetragen	M.	942 007,52
Amortisation 1905	"	314 410,66
	"	1 256 418,18
Buchwert am 31. März 1906	M.	10 136 436,94

II. Wasserwerk.

Die Gesamtbaukosten haben betragen:		
Von 1873 bis 31. März 1906	M.	9 250 812,06
Aus den Einnahmen des Wasserwerks		
sind bis zum 31. März 1906 hierauf		
abgetragen	M.	2 570 273,48
Von Unternehmern neuer Straßen vergütet ..	"	21 509,17
	"	2 591 782,65
Buchwert am 31. März 1906	M.	6 659 029,41

III. Elektrizitätswerk.

Die Gesamtbaukosten haben betragen:		
Vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1906	M.	5 033 805,62
Aus den Einnahmen des Elektrizitätswerks		
sind bis zum 31. März 1906 hierauf		
abgetragen	M.	1 265 929,05
Von Unternehmern neuer Straßen vergütet ..	"	2 048,67
	"	1 267 977,72
Buchwert am 31. März 1906	M.	3 765 827,90

IV. Verwaltungsgebäude der Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Baukosten bis Ende März 1905	M.	207 116,72
Hierauf sind abgetragen bis Ende März 1905 ...	M.	11 509,74
Amortisation 1905	"	6 063,50
	"	17 573,24
Buchwert am 31. März 1906	M.	189 543,48

5. Jahresbericht der Deputation für die Stadtbibliothek.

Den von der Deputation für die Stadtbibliothek eingereichten Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1905 läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Anlage.

Bericht.

Den Bericht des Stadtbibliothekars über das verflossene Verwaltungsjahr beehrt sich die Deputation mit folgenden Bemerkungen hierneben zu überreichen.

1) Nach der Rechnung der Deputation haben im Rechnungsjahre 1905 die Ausgaben betragen:

a. Gehalte (bewilligt 16 500)	M. 15 258,33
b. Sachliche Ausgaben (bewilligt 17 600 M.)	" 16 881,84
darunter	
für Karten und Bücher	M. 13 997,85
" Heizung	" 1 280,10
" Beleuchtung	" 469,48
" Bureaukosten	" 433,96
" Verschiedenes, einschließlich	
Instandhaltung des Inventars	" 700,45

Im ganzen (statt bewilligter 34 100 M.) M. 32 140,17

2) Nach der vom Stadtbibliothekar geführten Rechnung über Einnahmen für besondere Anschaffungen sind im letzten Jahre eingegangen und bestimmungsgemäß verwandt worden:

a. Beiträge von zwei Kirchengemeinden St. Petri-Dom (200) und U. L. Frauen (60)	M. 260,—
b. Ersatz für ein verlorenes Buch	" 7,—
	<u>M. 267,—</u>

3) Nach der Rechnung des von der Senatskommission für das Unterrichtswesen verwalteten Fonds der Stadtbibliothek, die der Deputation zur Einsicht vorgelegen hat, hat die Zinseneinnahme dieses Fonds im letzten Jahre 1124,70 M. betragen; davon sind für die Anschaffung wertvollerer Werke für die Stadtbibliothek 834,66 M. verwandt worden. Das Vermögen des Fonds betrug am 31. März d. J. 36 311,78 M.

Bremen, den 12. Juni 1906.

Die Deputation für die Stadtbibliothek.

(gez.) **J. Delrichs, Dr.**

(gez.) **C. Fitger.**

Unteranlage.

Bericht des Stadtbibliothekars.

Durch den am 20. August 1905 erfolgten Tod des verdienstvollen bisherigen Leiters der Stadtbibliothek Herrn Professor Dr. Heinrich Vultaupt wurde eine längere interimistische Verwaltung des Instituts bedingt, während der die laufenden Geschäfte durch Herrn Bureauvorsteher Wania wahrgenommen und die Bücheranschaffungen auf seinen Bericht von einem Ausschusse der Deputation beschlossen wurden. Der Unterzeichnete ist am 17. Oktober 1905 vom hohen Senat zum Stadtbibliothekar erwählt und verwaltet sein Amt seit dem 2. Januar 1906.

Der Bücherbestand der Stadtbibliothek hat sich im verflossenen Rechnungsjahre um 3186 Bände und 986 Broschüren vermehrt, was eine Steigerung des Zuwachses gegen das Vorjahr um 874 Bände und 163 Broschüren bedeutet. Gekauft

wurden 1811 Bände und 108 Broschüren, aus dem vom hohen Senat verwalteten Bibliotheksfonds gingen dem Institut zu 36 Bände, vom hohen Senat direkt 95 Bände und 160 Broschüren, vom Naturwissenschaftlichen Verein 276 Bände und 14 Broschüren, vom Landwirtschaftlichen Verein 105 Bände und eine Broschüre, vom Ärztlichen Verein 123 Bände, von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins 96 Bände und 3 Broschüren, vom Lehrer-Ausschuß 112 Bände, von deutschen Universitäten 456 Broschüren, von Herrn Professor Dr. Sattler 90 Bände und 46 Broschüren, von Herrn Dr. med. Dreier 73 Bände und 13 Broschüren, von Herrn Dr. med. Luce 26 Bände und 9 Broschüren, von Herrn Dr. med. Nothe 48 Bände, von anderweitigen Schenkgebern 295 Bände und 176 Broschüren.

Unter den gekauften Neuerwerbungen erwähne ich besonders Kürschners deutsche National-Literatur und Adolf von Menzel, Abbildungen seiner Gemälde und Studien, unter Mitwirkung von E. Schwedeler-Meyer und J. Kern, herausgegeben von H. von Tschudi (München 1906), unter den vom hohen Senat überwiesenen (aus dem Bibliotheksfonds angeschafft): Die Dresdener Handschrift der Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg, in Faksimile herausgegeben (Dresden 1905), Preussisch-Deutsche Gesessammlung 1806—1904, vierte Auflage, herausgegeben von G. A. Grotefend und E. Gretschar (Düsseldorf 1904—06), The Encyclopedia Americana, herausgegeben von F. C. Beach und G. E. Rines (New York, Chicago 1904), die Fortsetzungen der Genera Insectorum von J. Wytzman, der Monumenta Germaniae Paedagogica und des Corpus Reformatorum sowie das handschriftliche Tagebuch des Caspar Schulte zu Burgsitten im Herzogtum Bremen aus den Jahren 1667 bis 1729 (direkt). Unserer Lieben Frauen Münster zu Freiburg i. B., 68 Lichtdrucktafeln von E. Günther, mit Text von F. Geiges (Freiburg i. B. 1896) und die Sixtinische Kapelle, herausgegeben von E. Steinmann, Band 2, Text und Tafeln (München 1905). Aus dem Nachlasse des Herrn Professor Dr. Vultaupt wurde der Bibliothek von Herrn Professor Dr. Kraeger in Düsseldorf die Handschrift des Trauerspiels Gerold Wendel geschenkt.

Außerdem erwarb die Bibliothek käuflich 13 Photographien von der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals, ein Bild des Rathauses (Radierung) von Weyl und eine Landkarte. Herr Verlagsbuchhändler Rühlmann in Dresden schenkte 17 Originalzeichnungen von bremischen Gebäuden, Herr Professor Dr. Kraeger in Düsseldorf aus dem Nachlasse des Herrn Professor Dr. Vultaupt ein Bild des Gebäudes der Stadtbibliothek (Aquarell) von Bollhagen und ein Reliefbildnis des verstorbenen Herrn Dr. med. W. Hurm von Everding (Gipsabguß).

Entliehen wurden im verflossenen Rechnungsjahre von 9077 Personen 24 069 Bände. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Entleiher um 646, die Zahl der entliehenen Bände um 333 gewachsen. Den Lesesaal besuchten 5103 Personen, die 16 472 Bände benutzten. Hier hat sich die Zahl der Besucher gegen das Vorjahr um 970, die Zahl der benutzten Bände um 1583 erhöht.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für Benutzer der Stadtbibliothek 58 Bücher sendungen vermittelt, und etwa ebenso groß war die Zahl der Bücher sendungen, die von hier an auswärtige Benutzer der Stadtbibliothek abgingen.

Auf 62 wissenschaftliche oder technische Anfragen wurde Antwort erteilt.

Der alphabetische Katalog der Handschriften wurde vom Unterzeichneten revidiert und ergänzt.

Am 3. Juni 1905 wurde die Stadtbibliothek von den Mitgliedern der hohen Senate von Hamburg und Lübeck besichtigt, die als Gäste des hohen Senats von Bremen hier anwesend waren.

Am 9. März 1906 fand auf Veranlassung des Unterzeichneten im Lesesaal der Stadtbibliothek eine Versammlung von Vertretern hiesiger öffentlicher und genossenschaftlicher Bibliotheken statt; sie galt den Interessen des unter bremischen Bibliotheken bestehenden Kartells, dessen Pflege der Unterzeichnete sich besonders angelegen sein lassen wird.

Mit den hiesigen Buchhändlern, die für die Stadtbibliothek liefern, hat der Unterzeichnete eine Vereinbarung getroffen, nach der sie sich verpflichten, der Bibliothek vom 1. April 1906 ab einen besonderen Rabatt auf neue deutsche Bücher zu gewähren, was ihnen nach ihrer Erklärung erst durch die in letzter Zeit erfolgte Erhöhung des Vermehrungsfonds der Stadtbibliothek möglich geworden ist.

Bremen, den 24. April 1906.

Der Stadtbibliothekar.

(gez.) **H. Seedorf.**

6. Bauarbeiten am Hause Werderstraße Nr. 1 (Baudirektion).

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat genehmigt die beantragte Nachbewilligung mit dem Bemerken, daß die Finanzdeputation nichts dagegen zu erinnern gefunden hat, und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Die unter Titel 22 lfd. Nr. 1 bis 8 des Spezialbudgets Nr. 89, Hochbau, für 1906 beantragten 7575 *M.* für diese Arbeiten sind „mit Rücksicht auf den in Aussicht genommenen Neubau“ gestrichen worden (Verhdlg. S. 404, 489). Die unter I 7 der außerordentlichen Ausgaben beantragte erste Rate für ein Bureaugebäude für die Bauverwaltung ist aber ebenfalls gestrichen worden (Verhdlg. S. 405, 489). Somit stehen für irgend welche bauliche Verbesserungen des Hauses Werderstraße 1, in dem sich die Baudirektion befindet, keine Mittel zur Verfügung.

Es ist jedoch ein dringendes Bedürfnis, die Bureauräume im Erdgeschoß durch Hinzuziehung des Fernsprechzimmers zu vergrößern. Zu diesem Zwecke ist die Entfernung der Wand zwischen der Registratur und dem Fernsprechzimmer notwendig.

Ferner befindet sich das Assistentenzimmer in einem sehr abgenutzten Zustande, auch ist die Erneuerung des Kachelofeneinsatzes daselbst erforderlich.

Für die bezeichneten Arbeiten sind etwa 400 *M.* aufzuwenden, um deren Nachbewilligung auf Titel 22 des Spezialbudgets Nr. 89 gebeten wird.

Bremen, den 11. Juni 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Rebelthau.** (gez.) **Ed. Ahlert.**

7. Umbau des Gebäudes der Hauptschule.

Über den Umbau des Gebäudes der Hauptschule hat die Baudeputation, Abteilung Hochbau, den anliegenden Bericht erstattet. Mit dem Bemerken, daß die Finanzdeputation gegen die in dem Bericht beantragte Nachbewilligung nichts zu erinnern gefunden hat, erteilt der Senat den Anträgen der berichtenden Deputation seine Zustimmung und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Die Baudeputation überreicht zur Erledigung des ihr durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 15./22. Juni 1904 (Verhdlg. S. 515, 565, 599) erteilten Auftrages einen Plan zum Umbau des Hauptschulgebäudes behufs Unterbringung des alten Gymnasiums und der Oberrealschule in diesem Gebäude und zwar: 6 Zeichnungen, Kostenüberschlag, Maßberechnung und Raumverzeichnis.

Die Hochbauinspektion erläutert den Umbau folgendermaßen: „Die Grundrißskizzen Blatt 1—4 veranschaulichen die neue Raumverteilung. An den Heizungs- und Lüftungsanlagen soll möglichst wenig geändert werden. Die Haupttreppe des Gymnasiums und die im Kreuzungspunkt des Mittelflügels befindliche Haupttreppe der Oberrealschule, die sehr unbequeme Steigungsverhältnisse aufweisen, sollen beseitigt und durch neue bequeme Treppenanlagen ersetzt werden. Die an der Haupttreppe der Oberrealschule liegenden Flure können alsdann einfach und ungezwungen mit denen des östlichen Gebäudetrakts verbunden werden, ohne daß Ausbauten an der Außenfront erforderlich werden. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht in der Oberrealschule lassen sich durch Ausbau des nördlichen Teils des Mittelflügels in den drei Hauptgeschossen die nötigen Lehrsäle nebst den zugehörigen Nebenräumen herstellen. Durch Abtrennen kleiner Räume von den reichlich bemessenen Schüleraborten des Gymnasiums können in jedem Geschosse Lehreraborte geschaffen werden. Für die Oberrealschule lassen sich ebenfalls Lehreraborte durch Anpassung von Nebenräumen neben der neuen Haupttreppe erzielen. Es war beabsichtigt, durch einen Anbau auf dem Spielplatz der Turnhalle einen Geräteraum hinzuzufügen. Die Schuldeputation hatte diesen Anbau unzweckmäßig gefunden und erklärt, darauf verzichten zu wollen, wenn sich keine andere Lösung dafür finden ließe. Da die Bau- deputation keine geeignete Lösung vorschlagen kann, muß von dem Anbau abgesehen werden. Im Kostenanschlage sind dafür 4000 M. abgesetzt worden.

Über die gebotenen Räume gibt das anliegende Raumverzeichnis näheren Aufschluß. In den Grundrißskizzen Blatt 1—4 sind die dem Gymnasium zugewiesenen Bauteile mit schwarzer Farbe, die der Oberrealschule zugewiesenen mit roter Farbe angegeben. Die Zeichnungen Blatt 5 und 6 zeigen in Durchschnitten und Ansichten die wesentlichsten Veränderungen des Gebäudes.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

A. Kellergeschoß.

Räume zum Aufbewahren von Fahrrädern sind für beide Schulen vorgezogen; für das Gymnasium wird dafür ein Raum in Anspruch genommen, der jetzt an die Verwaltung des Ratskellers vermietet ist. Auf dem mittleren Spielplatz ist ein Zugang zum Fahrradraum der Oberrealschule zu schaffen.

B. Erdgeschoß.

Die vorhandene Haupttreppe ist zu beseitigen und sodann Raum vorhanden, um eine einläufige Treppe mit bequemen Steigungsverhältnissen herzustellen. Ebenso soll im ersten Obergeschoß verfahren werden.

Die Oberrealschule ist ebenfalls mit einer neuen, bequem durch zwei Geschosse reichenden Haupttreppe im Mittelflügel zu versehen. Nach Entfernung der vorhandenen Anlage ist ein genügender Anschluß der jetzt getrennten Flure zu erreichen. Der Nordteil des Mittelflügels, die ehemalige Direktorenwohnung der Handelsschule, gestattet nach Entfernung der Treppe und einiger Scheidewände, sowie nach teilweiser Bebauung des an das Grundstück Ostertorstraße 26 grenzenden Hofplatzes die Unterbringung der Räume für den Chemieunterricht.

Für den fortfallenden Ausgang zu den Aborten wird Ersatz durch eine zum östlichen Spielplatz führende Tür geschaffen, die eine kleine Freitreppenanlage notwendig macht.

Die Veränderung der Größe der beiden Teile des westlichen Spielplatzes bedingt die Verlegung der daselbst befindlichen Trennung.

C. Erstes Obergeschoß.

Dem Zeichensaal des Gymnasiums wird ein Teil des benachbarten Flurs als Modellraum zugewiesen.

Die Räume für den naturgeschichtlichen Unterricht in der Oberrealschule lassen sich im Nordteil des Mittelflügels über den Räumen für den Chemieunterricht nach durchgreifendem Um- und Ausbau unterbringen.

Wegen der Lehreraborte, der Haupttreppen usw. wird, auch für das zweite Obergeschoß, auf das unter B. Mitgeteilte Bezug genommen.

D. Zweites Obergeschoß.

Die Oberrealschule wird im Nordteil des Mittelflügels die Räume für den Physikunterricht erhalten.

E. Haus Ostertorstraße 27.

Bauliche Änderungen werden hier nicht vorgenommen. Das Erdgeschoß verbleibt dem Rustos als Dienstwohnung, im ersten und zweiten Obergeschoß werden die Lehrer- und Schülerbibliothek untergebracht werden können.

F. Schuldienervohnung.

Das auf dem östlichen Spielplatz belegene, einstöckige, dem Schuldienervohnung zugewiesene Gebäude soll im Dachgeschoß ausgebaut werden, um für die Wohnung noch einige notwendige Zimmer zu schaffen.

Das Haus, in dem sich die Wohnung des Gymnasialdirektors befindet, wird im Erd- und Dachgeschoße in geringfügigem Maße für Schulzwecke umgebaut werden.

Über die Einzelheiten der notwendigen Bauarbeiten gibt der beifolgende Kostenüberschlag näheren Aufschluß; er schließt mit einer Endsumme von 97 800 M. ab, wobei die Neubeschaffung von Inventar, sowie die Ausbesserung des vorhandenen nicht berücksichtigt sind, da das hierfür Erforderliche von der Hochbauinspektion nicht übersehen werden kann.

Es ist eine einfache, gediegene Ausführungsweise, die sich den vorhandenen Konstruktionen nach Möglichkeit anpaßt, zu Grunde gelegt.

Im Besonderen ist zu bemerken, daß die Lichtverhältnisse der Räume durch Abschrägen der Fensterlaibungen und -Brüstungen, sowie durch Ersetzen der unteren Fensterteile durch bis auf die Brüstungen reichende Flügel unter Weglassung der breiten Zwischenteile wesentlich verbessert werden sollen. Eine Vergrößerung der Fensteröffnungen würde die Außenarchitektur bedeutend beeinflussen und einen kostspieligen Umbau der Außenfronten notwendig machen; es ist deshalb hiervon Abstand genommen. Die neuen Haupttreppen sollen in Eisenbeton ausgeführt werden. Sämtliche Lehrräume sollen Linoleumbelag erhalten. Ferner werden sämtliche Räume neu zu malen sein. Die Kosten dafür sind vorgesehen.

Der Oberbaudirektor hat sich mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt.

Die Schuldeputation hat außer der bereits erörterten wegen des Anbaues auf dem Spielplatz folgende Änderungen des Planes gewünscht:

- 1) Die beiden Sammlungszimmer im Erdgeschoß des Gymnasiums haben nach den jetzigen Plänen aus guten Gründen ihren Platz hinter der Turnhalle zugewiesen bekommen. Sie stehen infolgedessen mit den übrigen Räumen des Gymnasiums nur durch die Turnhalle in Verbindung. Es würde sehr unbequem und störend sein, wenn alle Lehrmittel für alle Klassen immer durch die Turnhalle hin- und zurückgebracht werden müßten. Dem dürfte sich abhelfen lassen, wenn man die Gymnasium und Oberrealschule im Erdgeschoßkorridore trennende Wand soweit nach Osten rückt, daß die vorhandene Nebentreppe dadurch dem Gymnasium zugeteilt bleibt. Auch im I. Obergeschoß muß dann in gleicher Weise das kleine Stück des Korridors dem Gymnasium angeschlossen werden. Auf diese Weise wird erreicht, daß der Transport der Lehrmittel nach und von den oberen Räumen des Gymnasiums von der Turnhalle unabhängig ist.
- 2) Von der Herstellung eines Bodenzimmers über der Direktorenwohnung des Gymnasiums kann abgesehen werden, da nach dem jetzigen Plane die beiden kleinen Räume im Erdgeschoß rechts neben dem nordwestlichen Hauseingange zur Direktorenwohnung dieser verbleiben.

- 3) Für die Oberrealschule wird gewünscht, daß die Türen zwischen Lehrsaal und Schülerarbeitszimmer für Chemie (im Erdgeschoß) und für Physik (im II. Obergeschoß) so angebracht werden, daß für die durch sie verbundenen Räume an der Trennungswand möglichst große undurchbrochene Wandflächen verfügbar bleiben. Das Gleiche wird hinsichtlich der Querwand zwischen den beiden kleinen Lehrmittelzimmern im östlichen Flügel der Oberrealschule (im I. Obergeschoß) gewünscht.

Diese Abänderungen lassen sich leicht bewirken.

Bei der Prüfung des Kostenschlages sind der Baudeputation die Ansätze für die Abbrucharbeiten und Unvorhergesehenes als reichlich hoch erschienen. Sie hat daher beschlossen, von der Gesamtsumme 4000 M. abzusetzen. Ferner können nach Mitteilung der Hochbauinspektion durch Ermäßigung des Preises für Zimmertüren, durch Wegfall von drei Fenstern und durch minder starke Ausführung der Hofmauer 800 M. gespart werden. Hiernach verringern sich die Gesamtbaukosten auf 93 000 M.

Indem die Baudeputation daran erinnert, daß für diesen Umbau eine erste Rate von 60 000 M. als außerordentliche Ausgabe auf das laufende Budget bewilligt worden ist (Berhdlg. S. 126, 395 ff., 489), beantragt sie, den vorgelegten Umbauplan zu genehmigen und die Kosten dafür mit 93 000 M. (einschließlich der bereits bewilligten 60 000 M.) als außerordentliche Ausgabe auf das Budget des laufenden Haushalts zu bewilligen.

Im Einvernehmen mit der Schuldeputation bittet die Baudeputation um Beschleunigung der Beschlußfassung, damit noch die bevorstehenden großen Ferien zur Ausführung der größten und geräuschvollsten Arbeiten benutzt werden können.

Bremen, den 6. Juni 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Rebelthau.** (gez.) **Ed. Achelis.**

8. Zweite Filteranlage des St. Jürgen-Asyls in Ellen.

Die Deputation für die Krankenanstalt hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet. Die Finanzdeputation hat die beantragte Nachbewilligung anheimgestellt.

Bericht.

Anlage.

Auf Grund unseres Berichtes vom 29. Februar 1904 haben Senat und Bürgerschaft durch Beschlüsse vom 30. März und 22. Juli 1904 den Neubau einer zweiten Filteranlage und eines zweiten Brunnens für das St. Jürgen-Asyl in Ellen mit einem Kostenaufwande von 16 500 M. genehmigt. Während die Baudeputation, Abteilung Hochbau, mit den Vorarbeiten für die Ausführung der neuen Anlage beschäftigt war, machte der Geschäftsführer des Gesundheitsrats Herr Professor Tjaden wiederholt darauf aufmerksam, daß die vorhandene Filteranlage übermäßig angestrengt werde und den hygienischen Anforderungen weder in ihrer Konstruktion noch in ihrem Betriebe ganz entspreche. Derselbe wurde deshalb ersucht, das Projekt der zweiten Filteranlage, welche im wesentlichen ebenso wie die erste hergestellt werden sollte, mit dem technischen Berater der Deputation Herrn Gewerberat Wegener, einer Prüfung zu unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfung war, daß zwar die projektierte Anlage für allenfalls ausreichend hinsichtlich ihrer Größe und für genügend wirksam erklärt, ihre Betriebssicherheit aber in Zweifel gezogen wurde; ferner wurden vom hygienischen Standpunkte Verbesserungen gewünscht, um Verunreinigungen des Wassers mit Ansteckungstoffen mit tunlichster Sicherheit auszuschließen. Weitere Beratungen der genannten Sachverständigen mit Herrn Direktor Göge, welcher im Auftrage der Baudeputation das Projekt aus-

gearbeitet hatte, führten zu einer Verständigung über eine Vergrößerung und die erforderlichen Verbesserungen des Projektes, deren Kosten auf etwa 5000 bis 6000 M. geschätzt wurden. Inzwischen war die vorhandene Filteranlage im Sommer v. Js. defekt geworden; mehrere Filterrohre waren infolge der zu starken Beanspruchung auseinander gefallen, und die Zerstörung weiterer mußte befürchtet werden, so daß die Besorgnis entstand, es könne in naher Zeit der Anstalt an dem erforderlichen Wasser fehlen und nur mit großen Kosten Ersatz herbeigeschafft werden. Bei dieser Sachlage, die beim Beginn der letzten Ferien der Bürgerschaft eintrat, glaubte die Deputation es verantworten zu müssen, ohne vorgängige Genehmigung von Senat und Bürgerschaft die Baudeputation um schnelligste Instandsetzung der vorhandenen Anlage, wozu auch die Mittel nicht zur Verfügung standen, sowie um unverzügliche Ausführung der zweiten Filteranlage mit den von den Sachverständigen empfohlenen Veränderungen zu ersuchen. Die Baudeputation hat diesem Ersuchen entsprochen und Herrn Direktor Göge mit der Ausführung der Anlagen beauftragt. Nachdem die Arbeiten beendet sind, hat die Baudeputation uns mitgeteilt, daß leider die Mehrkosten die geschätzte Summe weit überstiegen haben, indem sie auf 15 500 M. angewachsen sind. Als Hauptursache wird die Vergrößerung der Anlage bezeichnet, die notwendig war, weil inzwischen große Erweiterungsbauten für das Asyl beantragt sind, nach deren Ausführung eine größere Zahl von Kranken aufgenommen und damit der Wasserverbrauch bedeutend steigen wird. Die vergrößerte Filteranlage, deren maximale Leistungsfähigkeit 360 bis 400 cbm täglich betragen wird, wird auch den Anforderungen des Asyls nach Ausführung der projektierten Neubauten genügen, und es wird als zweckmäßig anzuerkennen sein, daß diesen Anforderungen entsprechend die Größenverhältnisse der neuen Filteranlage bemessen sind. Die Baudeputation hat daher auch erklärt, daß sie gegen die geschehene Ausführung der Anlage nichts zu erinnern gefunden habe.

Die von der Baudeputation gelieferte Spezifikation der Mehrkosten wird hierneben überreicht und gebeten, das Vorgehen der Deputation durch die geschilderte Notlage zu entschuldigen und nachträglich gutzuheißen sowie die Mehrkosten im Betrage von 15 500 M. nachzubewilligen.

Bremen, den 23. Mai 1906.

Die Deputation für die Krankenanstalt.

(gez.) **Stadtländer.**

(gez.) **Emil Plate.**